39. Jahrgang. Freitag, 13. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig und sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22720. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Die Marinefrage in der nächsten Session.

Berlin, 13. Aug. Die Bismarck'schen „Berliner Neuesten Nachr.“ schreiben zu dem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ über ein Marineseptennat: „Die Einrichtung eines solchen lasse sich auf die Marine unmöglich übertragen. Was die Marine und nicht nur diese, sondern die gesammte am Schiffsbau interessirte Industrie braucht, ist ihre Entwickelung auf eine Reihe von Jahren mit voller Sicherheit übersehen zu können und bezüglich der Bewilligung von Schiffen und Baumaterial nicht von einer Zufallsmajorität oder von Verstimmungen des Reichstages abzuhängen. Es kann sich somit um nichts anderes handeln, als um eine Verständigung über die Mittel, welche innerhalb einer Reihe von Jahren für eine festumgrenzte Flotte nach Maßgabe der dienstlichen Bedürfnisse, nach der Leistungsfähigkeit der deutschen Werften und der finanziellen Lage des Reiches zu bewilligen sind und eine Durchschnittssumme mit der Marineverwaltung zu vereinbaren, über welche sie alljährlich mit Sicherheit verfügen kann. Das ist kein Eingriff in das Budgetrecht, kein Conflict, keine Beschränkung der Befugnisse des Reichstages irgend welcher Art; nach Lage der Dinge wird nichts weiter angestrebt, als eine endliche Verständigung mit dem Reichstage darüber, was dem Vaterlande zur See Noth thut. Es hieße den Reichstag beleidigen, wollte man von vorneherein voraussetzen, daß eine Mehrheit für eine verständige Behandlung dieser Frage nicht zu haben sein würde. Wir hegen keinen Zweifel, daß die Behandlung dieser Frage das Resultat der nächsten Session sein wird.“

(Ob das Blatt recht unterrichtet ist und wie des näheren dieser modus procedendi aussehen wird, bleibt abzuwarten.)

Zur Ermordung Canovas'.

Berlin, 13. Aug. (Tel.) Dem „Berl. Tgbl.“ wird aus Madrid gemeldet, daß die Untersuchung gegen den Mörder Canovas' beinahe abgeschlossen ist. Der Richter will nur noch feststellen, ob der Mörder sich auch in San Sebastian in der Nähe der königlichen Familie aufgehalten hat. Daß kein Complott vorliegt, steht fest.

Madrid, 12. Aug. Canovas hat seine Bibliothek testamentarisch der Stadt Madrid vermacht. Die Bibliothek umfaßt etwa 30 000 Bände, darunter viele sehr seltene.

Mailand, 13. Aug. Hier fanden heute zahlreiche **Haussuchungen** bei Anarchisten statt. Vier wurden verhaftet. Es sollen wichtige Schriftstücke und eine Bombe gefunden worden sein.

Berlin, 18. Aug. Die „Volksztg.“ schreibt: In den Kreisen des Reichsversicherungsamtes circulirt das Gerücht, daß als **Nachfolger Dr. Bödikers** der Pastor **v. Bodelschwingh** zum Präsidenten des **Reichsversicherungsamtes** ernannt werden soll. Das Gerücht tritt mit solcher Bestimmtheit auf, daß es sich rechtfertigt, Notiz davon zu nehmen.

(Das Gerücht ist wenig glaubhaft. Es ist entstanden wahrscheinlich in Erinnerung daran, daß der Kaiser am 18. Juni bei seinem Besuche in Bielefeld Herrn Pastor v. Bodelschwingh große Anerkennung gezollt und u. a. die Aeußerung gethan hat: „Ich habe hier das segensreiche Wirken eines gottbegnadeten, vom Himmel gesendeten Mannes zu bewundern Gelegenheit gehabt“.)

— Das Organ des Bundes der Landwirthe, die „**Deutsche Tageszeitung**“, bespricht die **Veränderungen in der Regierung** und schließt: Was den Kanzlerwechsel anbetrifft, so bleibt derselbe abzuwarten. Wir glauben, daß er nicht mehr allzu fern ist und erst dann, wenn die Regierung Gelegenheit gehabt hat, neue wichtige Maßnahmen zu treffen, wird es sich entscheiden, ob thatsächlich eine Wendung zum Bessern eingetreten ist. Die Worte, die wir vernommen haben, stärken unsere Hoffnung; Thaten aber haben wir noch nicht gesehen. Das Verhalten der Regierung in der jetzigen durch die Ueberschwemmung herbeigeführten Nothlage stärkt diese Hoffnung nicht, wenn es nicht auf untergeordnete Geheimräthe zurückzuführen ist.“

(Abwarten! das meinen wir auch.)

— Die „Nowoje Wremja“ erklärt aus erster Quelle, die Meldung der Blätter für unrichtig, wonach die **Tochter Faures** den Präsidenten nach Petersburg begleiten werde.

— Heute ist ein Gesetz veröffentlicht, wonach das am 14. Juli unterzeichnete **russisch-bulgarische Handelsübereinkommen** vor Austausch der Ratification bereits am 17. August in Kraft tritt.

Paris, 13. Aug. Prinz Henry von Orleans ist gestern in Paris angekommen, begleitet von Leontieff und Mourichon. **General Albertone** ist mit dem italienischen Offizier Pini in Turin eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich auch ein Militärarzt. Von Turin begiebt sich der General nach Genf, wo das **Duell** stattfinden soll.

London, 13. Aug. Die „Times“ melden aus Simla, es heißt, das die **Mohamedaner**, welche das Fort im Norden von Peschawur angriffen, zumeist aus **Afghanen** bestanden. Dieselben hatten sich auf afghanischem Gebiet versammelt und die afghanischen Behörden sich nicht bemüht, den Einfall zu verhindern. Der Oberbefehlshaber der afghanischen Armee, der sich in Asmar befindet, war im Gegentheil in beständiger Verbindung mit dem Mullah, der den Angriff auf das Fort leitete. Es werden daher Truppen nach Peschawur gesendet, besonders ein britisches Cavallerieregiment, zwei britische Batterien und ein Infanterie-Regiment Eingeborener.

Petersburg, 13. Aug. Im Lager von **Krasnoje-Selo** ist gestern während der Schießübungen eine **Granate in** einem Geschütz der 2. Batterie der 2. Artilleriebrigade der kaiserlichen Garde **geplatzt.** Ein Soldat wurde getödtet und drei verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festgestellt. Der **Kaiser** und die Kaiserin besuchten die verwundeten Soldaten im Hospital.

Newyork, 12. Aug. C. S. Mellen, der frühere General-Manager der Union-Pacific-Eisenbahn, wurde zum Präsidenten der **Northern-Pacificbahn** gewählt. Lamont wurde Vice-Präsident.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. August.

Eine österreichische Stimme über die Petersburger Kaisertage.

Zu der Kaiserzusammenkunft in Petersburg bemerkt das bekanntlich hochofficiöse Wiener „Fremdenblatt“: Diese Zusammenkunft der Herrscher der beiden mächtigen Reiche reiht sich den großen Kundgebungen an, welche den Völkern Europas zu erkennen geben, daß die entscheidenden Persönlichkeiten den Frieden als ein hohes unschätzbares Gut betrachten, und es als eine ihrer heiligsten Pflichten ansehen, dieses Gut unserem Erdtheile zu erhalten. Die Begegnung dieser zwei engbefreundeten Monarchen wurde nicht nur innerhalb deren Staaten, sondern auch außerhalb derselben, insbesondere in Oesterreich-Ungarn, das, mit dem deutschen Reiche verbündet, Rußland so nahe gerückt ist, mit aufrichtigster Sympathie begleitet.

Ein deutsches Berggesetz.

Während der letzten Session kam im Reichstage der Erlaß eines deutschen Berggesetzes zur Sprache. Gegen die Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes wurden grundsätzliche Einwendungen nicht erhoben, wenn auch der Einwand erhoben wurde, daß das Bergrecht nach dem Wortlaute des Art. 4 der Reichsverfassung nicht zu den Angelegenheiten gehöre, die der Gesetzgebung des Reiches unterworfen sind. Der Staatssecretär Nieberding war gleichfalls der Ansicht, daß der Erlaß eines deutschen Berggesetzes wünschenswerth wäre, konnte aber nicht in Aussicht stellen, daß es sich in den nächsten Jahren, d. h. bis zu dem Zeitpunkte, in dem das bürgerliche Gesetzbuch in Kraft tritt, ermöglichen lassen würde, weil das Reichsjustizamt durch die übrigen, durch das bürgerliche Gesetzbuch bedingten gesetzgeberischen Arbeiten zu sehr in Anspruch genommen wäre.

In der „Dtsch. Juristen-Ztg.“ tritt nun jetzt der Justitier des Oberbergamts in Halle, Geh. Bergrath und Prof. Dr. Arndt für die baldige Ausarbeitung eines deutschen Berggesetzes ein, indem er geltend macht, daß die in Deutschland geltenden Berggesetze durch die neue Reichs- und Landesgesetzgebung, die Civilprozeß-, Concurs- und Strafprozeßordnung, die Vorschrifteu der Gewerbeordnung über Sonntagsruhe, Auslohnung und Beschäftigung jugendlicher und weiblicher Arbeiter, durch die Arbeiterversicherungsgesetze, die Landesorganisationsgesetze, das Grundbuchrecht und anderes so durchbrochen seien, daß sie nur noch in Bruchstücken Geltung hätten und dadurch ein verworrener Zustand entstanden sei, der endlich geklärt und geordnet werden müsse. Den oben erwähnten Einwand des Staatssecretärs Nieberding kann Herr Arndt nicht vertreten, weil es sich um eine einfache Codification handele, die in Monaten befriedigend beantwortet werden könne. „Kann dies“, sagt er, „die Bureaukratie nicht, so unterläßt sie, eine Gelegenheit zu benutzen, wo sie berufen und befähigt sein sollte, ihre immer zahlreicher werdenden Gegner zum Verstummen zu bringen und beizutragen zum Wohle des ganzen deutschen Vaterlandes.“ Die Ansicht Arndts, daß es sich bei der Ausarbeitung eines deutschen Berggesetzes lediglich um Codification handele, kann man nicht beistimmen. Die Berggesetze in den einzelnen Staaten weisen manche Verschiedenheiten auf, wenn auch die Grundsätze des preußischen Berggesetzes von 1865 in die später erlassenen Gesetze für Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Braunschweig, Sachsen-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Reuß j. L., Anhalt, Elsaß-Lothringen und das oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld übergegangen sind und man sonach für den größten Theil Deutschlands fast schon von einem einheitlichen Bergrecht sprechen kann. Auch das sächsische Bergrecht hat sich dem preußischen genähert. Aber in Preußen selbst herrscht das Berggesetz nicht unbeschränkt. So gelten in Hannover noch abweichende Bestimmungen wegen des Salz- und Kalibergbaues nach den Grundsätzen des gemeinen deutschen Rechts, nach denen die Verfügung über diese Mineralien dem Grundeigenthümer gebührt und die Unternehmer keine

Feuilleton.

Von Bord des Kaisergeschwaders.

III.

Von unserem □-Correspondenten.

Die deutsche und die russische Kriegsflotte, welche sich dieser Tage auf der Kronstädter Rhede vereinigt haben, zählte im ganzen 20 große Schiffe, zu denen noch eine Reihe von Torpedobootsfahrzeugen zu rechnen sind. Man hat die beiden Flotten in zwei sich lang dahinstreckenden Reihen zu Anker gehen lassen, so daß sie eine Straße markiren, auf welche der lebhafteste Bootsverkehr stattfindet. In der Nähe der inneren Rhede liegen vorerst, unweit von der Seefeste Kronschlot, die kaiserlichen Yachten „Hohenzollern“ und „Standart“ nebst dem deutschen Kreuzer „Gefion“. Die russische Yacht nimmt sich überaus imposant aus; an Größe übertrifft sie die „Hohenzollern“ um ein bedeutendes, wenn die letztere in ihrem weißen Kleide auch eleganter erscheinen mag, während der „Standart“ schwarz gestrichen ist. Zur Zeit wird das Schiff von dem Capitän 1. Ranges Friedrichs befehligt, der dasselbe bereits einige Jahre unter seinem Commando hat.

Von den beiden Geschwadern interessirt uns heute vor allem das russische. Da finden wir zunächst den Torpedojäger „Sokol“, der auf einer englischen Werft gebaut worden ist; ferner die Panzerschiffe „Admiral Spiridoff“, „Admiral Uistakoff“, „Admiral Genarwin“ und das Flaggschiff „Peter der Große“, auf dem der Admiral Nasimoff seine Flagge gesetzt hat; endlich noch auf der Außenrhede den mächtigen Kreuzer erster Klasse „Rossija“, der überall, wohin er kam, berechtigtes Aufsehen erregte; den erstklassigen Kreuzer „Herzog von Edinburg“ und den Kreuzer zweiter Klasse „Asia“, der unserem Geschwader entgegendampfte, als es einfuhr.

Den ungünstigsten Ankerplatz, soweit er sich auf die Verbindung mit dem Lande bezieht, hat der Kreuzer erster Klasse „König Wilhelm“ erhalten. Er mußte nicht weniger als fünfzehn volle Seemeilen von St. Petersburg entfernt zu Anker gehen, da sein Tiefgang von fast 9 Meter ein Näherkommen zum Lande nicht gestattete. In Folge dessen liegt das Flaggschiff des Prinzen Heinrich ziemlich vereinsamt in der Nähe des Leuchtfeuers Tolbuchin.

Bei einer Fahrt von unserem Geschwader nach Kronstadt erhält man einen Begriff von der Kriegsstärke der Hafenbefestigungen, die wir für uneinnehmbar von einer feindlichen Kriegsflotte bezeichnen möchten, selbst wenn sie in der Lage sein sollte, das schwierige Fahrwasser, ihre Baken und sonstige Seezeichen zu nehmen. Da sehen wir zuerst das Fort Konstantin, das mit seinen starren Befestigungen aus dem Wasser ragt, ferner die Forts Peter, Kronschlot, Alexander, Paul und verschiedene Seebatterien, die sämmtlich vollständig die Außenrhede von Kronstadt beherrschen.

Bei einem ersten Besuch von Kronstadt selbst mag der Fremde, der von See her kommt, enttäuscht sein; tritt ihm doch hier zuerst ein Stück russischen Volkslebens entgegen, an das man sich naturgemäß erst gewöhnen muß, selbst wenn es eines hohen Reizes nicht entbehrt. Schon beim Landen am Quai glaubt man sich in eine fremde Welt versetzt. Die russischen Zollwächter mit den breitrandigen Mützen, den weiten Pluderhosen und juchtenen Wasserstiefeln, die rothberockten Schiffsknechte der zahlreichen Holzfahrzeuge, die am Staaden haltenden einspännigen Droschken mit den Kutschern im weiten Mantel und den niedrigen Hüten, den rothen Leibbinden und struppigen Vollbärten, alles ist eine neue Welt für den, der zum ersten Mal den russischen Boden betritt. Sofort sammelt sich um den Fremdling eine Menge, die ihn hier führen, dort fahren will, die ihm hier etwas verkaufen möchte und dort wiederum ein Logis anbieten zu können glaubt.

Und von dieser Schaar begleitet, bedrängt, belästigt, hält man seinen Einzug in Kronstadt, indem uns eine Luft entgegenweht, die mit Heringslauge, ranzigem Oel, scharfen Zwiebeln und Cigarettenduft perfümirt sein mag. Aber wir wollen ja gerade russische Luft athmen! Die sich lang ausdehnende Stadt hat zur Ehre des angekommenen deutschen Geschwaders großartigen Festputz angelegt. Fast jedes Haus hat seine Fähnchen am Giebel; nicht selten sogar eines in den schwarz-weiß-rothen Farben. In langen Trupps ziehen bereits unsere Kriegsschiffsmatrosen durch die Straßen, angestaunt von der gaffenden Menge, die unsere schmucken Blaujacken bewundert und hinter ihnen herläuft.

Wir suchen ein Hotel auf und nehmen zum ersten Willkommenstrunk ein Glas Thee, bestellen Cigaretten und wechseln Zwanzig-Markstücke zum höchsten Course ein, d. h. nicht zum Vortheil für uns.

Einige Stunden später befinden wir uns auf der Dampferfahrt nach **Petersburg**, das mit seinen goldenen Kuppeln, seinen phantastischen Thürmen zu uns in der Abenddämmerung herüberwinkt. Liebenswürdige russische Seeoffiziere geben bereitwilligst über die Scenerie Auskunft, die wir um so lieber annehmen, als immer neue Eindrücke auf den Fremden einstürmen. Der prachtvolle Schmuck, den die Stadt zu Ehren des deutschen Kaisers angelegt hatte, ist Ihnen schon von anderer Seite geschildert.

Wir möchten unseren heutigen Bericht nicht schließen, ohne noch mit einigen Worten der Polizei der russischen Kaiserstadt zu gedenken. Wir stehen nicht an zu behaupten, daß diese, so weit sie für den Straßendienst bestimmt ist, militärischer selbst ist wie das Heer. Die Polizeimannschaften setzen sich durchweg aus den vorzüglichst gewachsenen Leuten zusammen, die in einer Ruhe ihres schweren Dienstes walten, welche den Fremden mit Erstaunen erfüllen muß. Ein Wink mit der Hand genügt, um die etwa zu schnell fahrenden Wagen zu langsamerer Gangart anzuhalten, ein Wort dieser Truppe weiß Verkehrsstockungen zu beseitigen, ein Blick, um übermäßig laute Schreier verstummen zu machen. Dabei sind die schmucken Polizisten, die keinen deutschen Seeoffizier vorübergehen lassen, ohne in strammster militärischer Haltung zu grüßen, von einer erstaunlichen Freundlichkeit. Man verschaffte uns hier ein Gefährt, wies uns dort den Weg auf dem Stadtplan, gab uns hier wieder Auskunft durch Zeichen, wenn man sich nicht verständlich machen konnte, und schaffte uns endlich dort Platz, wenn ein Weiterkommen im Gewühl unmöglich erschien.

Beerdigung von Marie Seebach.

Berlin, 12. August.

Soeben ist Marie Seebach auf dem Dreifaltigkeitskirchhofe an der Bergmannstraße zur letzten Ruhe bestattet. Eine vielhundertköpfige Menge hatte sich eingefunden und stand in tiefem Schweigen mauergleich vom Eingangsthor bis zur Kapelle und umsäumte den Weg, welchen der Trauerzug zu nehmen hatte. In der kleinen Kirche des Friedhofs war der über und über mit Kränzen bedeckte Sarg aufgebahrt; jedes Theater, zahlreiche fürstliche Persönlichkeiten, darunter der Großherzog von Weimar, die Königin Marie von Hannover, der Herzog von Cumberland hatten der dahingeschiedenen großen Künstlerin Lorbeer und Blumen gesandt, ganz zuletzt wurde ein Kranz des Kaiserpaares niedergelegt. Die Schwester Marie Seebachs, die nächsten Freunde und die Collegen der Künstlerin vom Königlichen Schauspielhaus, die das engere Trauergefolge bildeten, nahmen um den Sarkophag Platz, der Gesang „Selig sind die Todten“ und ein Gebet des Pastors Krummacher mit Anlehnung an die von der Künstlerin einst selber bezeichnete Psalmstelle „Ich hebe meine Hände auf zu den Bergen, von wannen mir Hilfe kommt“ leiteten die Feier ein. In ergreifender Art charakterisirte am Grabe der Geistliche das Leben und Wirken der großen, idealen Künstlerin, deren Wahlspruch war: „Rein das Herz, hoch der Sinn, rastlos das Streben.“ Max Grube, der Oberregisseur des Schauspielhauses rief der heimgegangenen Collegin warm empfundene Worte nach — dann kam das letzte Grüßen, die drei Hände voll Erde, mit denen man Abschied nahm von der nun Ruhenden, deren Leben in Unruhe gewesen war, die in Harmonie als Künstlerin gestrebt, als Weib einen dornenvollen Pfad gegangen war. Manch stille Thräne floß hier an dem nun sich wölbenden Hügel, da stand Mathilde Veneta, nun auch in weißem Haar, die mit Marie Seebach in Amerika Triumphe gefeiert, da stand manch junge Schülerin mit dankbarem Herzen, da weinte die Freundschaft und manch' alter College kleiner Bühnen trocknete sich die Augen. Wer hat nicht einst mit Marie Seebach, der oft gastirenden, gespielt? Ernst v. Wildenbruch vertrat die Literatur mit im Trauergefolge.

Neben ihrem Sohne, dessen frühes Hinscheiden ihr unsagbaren Schmerz bereitet, ruht die große Künstlerin nun, auf die auch Alfred Meißners Worte passend gewesen sind:

„Viel' Kronen giebt es, dunkle, dornenvolle,
Die Gott den Kindern dieser Erde lieh,
Die schwerste doch, womit der Herr im Grolle
Ein Weiberhaupt umkränzt — ist das Genie.“

Marie Seebach war eine große, ideale Künstlerin und eine hoch veranlagte reiche Natur — auch sie hat für Ruhm und Ehre ihres Lebens gezahlt mit dem Einsatz von innerem Glück; aber mit festem Griffel ist ihr Name eingeschrieben in die Kunstgeschichte ihrer Zeit. E. Vely.

Gewerkschaften nach preußischem Rechte bilden. Als Curiosum sei beiläufig erwähnt, daß im Herzogthum Coburg noch die Saalfelder Bergordnung von 1575 in Kraft ist, die auch auf den Grundsätzen des gemeinen deutschen Rechts basirt.

„Wie man hieraus sieht, kann es sich beim Erlasse eines deutschen Berggesetzes nicht lediglich um eine Codificaton handeln, es kommt auch eine Beseitigung einzelner Bergrechte und zahlreicher bergrechtlicher Einzelbestimmungen in Frage, auch das preußische Bergrecht würde sicher in dem einen oder anderen Punkte materielle Aenderungen erfahren müssen. Immerhin ist zuzugeben, daß die Schwierigkeiten, die dem Erlasse eines allgemeinen deutschen Berggesetzes entgegenstehen, nicht entfernt an die heranreichen, die mit der Ausarbeitung der übrigen, mit dem bürgerlichen Gesetzbuch in Verbindung stehenden Gesetze verbunden waren.

Abnahme der Criminalität.

Beim Reichsgericht macht sich eine erhebliche Abnahme der Geschäfte, namentlich in Strafsachen, bemerkbar. Unter den Gründen für diese Erscheinung werden die feststehende Praxis, welche den Erfolg des Rechtsmittels sich im Voraus berechnen läßt, und die Einwirkung auf die Staatsanwaltschaft, welche sparsamer mit Anklagen verfährt und selbst weniger Rechtsmittel einwendet, genannt. Ein wesentliches Moment ist außerdem nach der „Deutschen Juristen-Ztg.“ die Hebung der Erwerbsthätigkeit und damit Abnahme der Criminalität in Bezug auf Eigenthumsdelicte. Ist auch der Ausfall von Strafsachen beim obersten Gerichtshofe kein sicherer Maßstab für die Criminalität im allgemeinen, immerhin giebt sie einen gewissen Fingerzeig. Leider stellt aber dieser Grund auch eine Steigerung in Aussicht, sobald die Erwerbsthätigkeit einen Rückschlag erleiden sollte. Doch kann man sich wenigstens der Widerlegung der pessimistischen Anschauung erfreuen, als ob die Criminalität in Deutschland unaufhörlich im Wachsthum begriffen sei.

Die Usambara-Eisenbahn.

Das „Deutsche Wochenblatt“, ein durchaus colonialfreundliches Organ, veröffentlicht eine Schilderung von den Zuständen der Usambara-Eisenbahn, wie sie kläglicher kaum gedacht werden können. Danach habe die Usambara-Eisenbahngesellschaft es bisher nicht weiter als bis zur Fertigstellung von 41 Kilometern Bahnstrecke gebracht und in unverantwortlicher Weise viel Geld verschleudert, indem sie eine heute bereits zur Ruine gewordene Mole in den Hafen von Tanga hineinbaute, große Bahnhofsanlagen machte, einen großen Palast als Directionsgebäude hinstellte und auch die Stationsgebäude im Innern unglaublich theuer baute. Dagegen wurden die gröbsten Constructionsfehler in der Anlage des Bahndammes verübt, die Wasserdurchlässe vergessen oder zu eng angelegt, so daß die erste tropische Regenzeit den Damm an verschiedenen Stellen unterspülte und durchbrach. Gegenwärtig liegt der traurige Torso der Bahn, anstatt bis Korogwe nur bis Muhesa vollendet, kaum benutzbar da, und der Gesellschaft ist nach Verausgabung von 2½ Millionen der Athem ausgegangen. Sie hat kein Geld zum Bauen, trotzdem sie außer dem Landstreifen an der Bahn selbst 160 000 Hectar des zum Theil besten Plantagenlandes an sich reißen durfte. Die Bahn ist und bleibt „ein Schandfleck für die deutsche Colonie und ein höchst betrübendes Zeichen für den deutschen Unternehmungsgeist“. 40 Kilometer Eisenbahn seien unter den ostafrikanischen Verhältnissen ein Unding. Keine Karawane und kein Eingeborener werde eine solche Strecke benutzen, die man mittels Fußmarsch in 1½ Tagen zurücklegen könne. Alles dränge auf die Vollendung der Theilstrecke wenigstens bis Korogwe hin. Doch höre man noch immer nichts bestimmtes von der Wiederaufnahme des Bahnbaues. Um die Sache noch trauriger oder lächerlicher zu machen, agitire man in Deutschland sogar für den Bau einer anderen Bahn in Ostafrika, die von Dar-es-Salaam ausgehend Tabora und schließlich den Tanganyika-See erreichen soll. Dies sei ein Hirngespinst, dessen Darstellung sich zwar auf der Karte sehr hübsch ausnehme, das aber vorläufig die riesigen Kosten seiner Herstellung nie und nimmer verzinsen könne, da es an Producten fehle, die hier als Massengüter zu befördern wären, und an Geld seitens der Eingeborenen zur Bezahlung des Fahrpreises. Für eine solche Idee könnten nicht ungezählte Hunderte von Millionen geopfert werden. — Sehr richtig!

Der Fürst von Bulgarien

hat gestern Konstantinopel verlassen. Er hatte am Vormittag noch eine längere Unterredung mit dem Sultan, der auch der bulgarische Ministerpräsident Stoilow beiwohnte. Der Fürst überreichte dem Sultan das Collier in Brillanten zum Alexanderorden und dem Großvezier Rifat-Pascha den Großcordon des Alexanderordens mit Brillanten. Ob der Fürst etwas für seine Zwecke erreicht hat, darüber verlautet nichts. Das Gerücht von der bevorstehenden Proclamation Bulgariens zum Königreiche cursirt fortdauernd; es wird uns darüber telegraphirt:

Berlin, 13. Aug. (Tel.) Der „Kreuzztg.“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß entgegen den von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Zweifeln neuerdings das Gerücht wieder auftaucht, daß in Sofia am 14. d. Mts. eine Ueberraschung bevorsteht.

Die vom Fürsten angestrebte Versöhnung mit Oesterreich ist bis jetzt nicht zu Stande gekommen. Die „Wiener Abendpost“ meldet: Der diplomatische Agent in Sofia Baron Call hat der bulgarischen Regierung notificirt, daß er im Auftrage des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Aeußern einen Urlaub auf unbestimmte Zeit antrete. Diese Verfügung findet darin ihre Begründung, daß der fürstlich bulgarische Ministerpräsident Stoilow der Aufforderung, die im „Berliner Lokalanzeiger“ veröffentlichten verletzenden Aeußerungen gegen Oesterreich-Ungarn und das Kaiserhaus kategorisch und in officieller Form zu dementiren, binnen der hierfür festgesetzten Frist nicht entsprochen hat.

Kämpfe an der türkisch-persischen Grenze.

Nach einer Meldung aus London befinden sich jetzt auch in der Provinz Wan in Türkisch-Armenien die Armenier in offenem Aufstande gegen die Kurden. Wie der „Daily News“ aus Tabriz in Persien geschrieben wird, haben die persischen Truppen nach hartnäckigem Kampfe die Schekak-Kurden, welche die Grenzdörfer überfallen hatten, geschlagen. Die Kurden, welche einen Verlust von 60 Mann hatten, flohen auf türkisches Gebiet. Die aufständischen Armenier hatten mit den Kurden im District Aghbar, Provinz Wan, verschiedene Zusammenstöße; jetzt haben beide Theile sich nach ernsten Verlusten zurückgezogen. Die Armenier sind auf persisches Gebiet übergetreten und bereiten sich für neue Kämpfe vor.

8. Interparlamentarische Friedens-Conferenz.

(Von unserem Berichterstatter.)

IV.

Brüssel, 11. August.

An Stelle des verhinderten Präsidenten Beernaert eröffnete Senator Descamps die Schlußsitzung der Conferenz, in welcher noch gar manches zu erledigen war.

Zunächst kam eine Reihe von Mittheilungen. Der Präsident des norwegischen Lagthings, John Lund, sendet aus Christiania ein Begrüßungstelegramm, worin zugleich die Zusammensetzung der vom Storthing gewählten Commission zur Ertheilung des großen Nobel'schen Preises für hervorragende Friedensarbeit gemeldet wird. Senator Hervé de Saizy beantragt in bewegten Worten, die Conferenz wolle anläßlich der verdammenswerthen Mordthat gegen den Minister-Präsidenten Canovas eine **Beileids- und Sympathiedepesche** an die spanische Regierung senden. Der Präsident schließt sich dem Vorschlage, der durchaus den Friedensgrundsätzen der Conferenz entspreche, an; die Absendung des Telegramms durch das Bureau wird einmüthig beschlossen.

Nunmehr gelangt der ausführliche **Thätigkeitsbericht des Interparlamentarischen Bureaus**, erstattet von dem Geschäftsführer Dr. Gobat zur Verlesung. Es ergiebt sich daraus eine mannichfaltige und eifrige, wenn auch nicht immer erfolgreiche Wirksamkeit des Bureaus, namentlich zu dem Zwecke, die Errichtung eines ständigen Schiedsgerichtshofs durch Schritte bei mehreren Regierungen anzubahnen. Interessant, wenn auch nicht erfreulich war die Mittheilung, daß die russische Regierung den bekannten Beschluß der vorjährigen Conferenz, Vertreter auch nicht-constitutioneller Staaten mit Stimmrecht zuzulassen, unbeantwortet und unberücksichtigt gelassen hat. Dr. Gobat beantragt gleichzeitig, die seit vier Jahren von ihm herausgegebene Monatsschrift „La Conférence interparlementaire“, die eine genügende Verbreitung nicht gefunden hat, eingehen zu lassen. Das Blatt soll nicht mehr regelmäßig erscheinen, dagegen wird der Geschäftsführer ersucht, erforderliche und wünschenswerthe Mittheilungen den Conferenzmitgliedern aller Länder auch ferner zugehen zu lassen.

Zur **Wahl des Interparlamentarischen Bureaus**, das aus den Vertretern aller der Conferenz beigetretenen parlamentarischen Landesgruppen besteht, empfiehlt der Vorsitzende Wiederwahl der bisherigen Mitglieder en bloc, da diese Mitglieder sich als Hauptstützen der interparlamentarischen Vereinigung bewährt haben. Die Wiederwahl erfolgt ohne Widerspruch; die Namen der Mitglieder (in der üblichen alphabetischen Reihenfolge nach den Anfangsbuchstaben der französischen Ländernamen) sind: Dr. Hirsch, Frhr. v. Pirquet, Houzeau, Bajer, Marcoartu, Barrows, Passy, Stanhope, v. Pazmandy, Marquis Pandolfi (Italien), Lund, Rahusen, de Paiva (Portugal), Urechia (Rumänien), Nicolajewicz (Serbien), Wavrinsky (Schweden), Dr. Gobat.

Zu dem letzten Punkt: „**Sitz der nächstjährigen Conferenz**“ empfiehlt die Delegirtenversammlung einstimmig, die wiederholte dringende Einladung der portugiesischen Gruppe anzunehmen und die 9. Conferenz im Monat September 1898 in Lissabon abzuhalten. Der Vorschlag wird mit großer Mehrheit angenommen; für 1899 ist Christiania, für 1900 Paris in Aussicht.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Der Vorsitzende Descamps erklärt die 8. Interparlamentarische Conferenz, mit der Aufforderung zur rüstigen Friedensarbeit in den Landesgruppen und mit dem Wunsche allseitigen Wiedersehens in Lissabon, für geschlossen.

Auch diese zweite „Brüsseler Conferenz“ hat einmüthig und tüchtig gearbeitet und hat die interparlamentarische Friedensbewegung um einen guten Schritt vorwärts gebracht.

Deutschland.

* **Berlin**, 12. Aug. Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer heutigen Sitzung **eine Million Mark** zur Unterstützung für die durch **Hochwasser Geschädigten** bewilligt.

* **Berlin**, 12. Aug. Der **König von Siam** wird am 26. August am Berliner Hofe eintreffen und als Gast des Kaisers wahrscheinlich in einem der Potsdamer Schlösser Quartier nehmen. Er will sich in Potsdam resp. in Berlin nur drei Tage aufhalten. Am 29. begiebt er sich nach Schwerin. Dorthin hat ihn der Herzog-Regent, Johann Albrecht von Mecklenburg, geladen, um Revanche zu üben für die echt orientalische Gastfreundschaft, die der Herzog im Königspalast zu Bangkok gefunden, als er auf seiner Weltreise auch Siam besuchte. Am letzten Tage des August wird der König nach Hamburg gehen und dann nach Essen reisen.

* **[Prediger Kötzschke]** in Erfurt hat vom Magdeburger Consistorium eine Vorladung erhalten, um sich in einer „socialdemokratischen Angelegenheit“ zu verantworten.

* **[Versammlungen am Charfreitag, Bußtag und Todtenfest.]** Der Ferien-Strafsenat des Kammergerichts hat die Bestimmung der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vom 5. Oktober 1896, wonach öffentliche Versammlungen am Charfreitag, am Bußtag und an dem dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestag überhaupt nicht stattfinden dürfen, für rechtsgiltig erklärt.

Darmstadt, 12. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin statteten der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen Besuch ab.

Leipzig, 12. Aug. Gestern ist in Bad Harzburg in Folge von Herzlähmung der Senatspräsident beim Reichsgericht, kaiserl. Wirkl. Geh. Rath Dr. jur. August **Drechsler** gestorben.

England.

London, 12. Aug. Der ehemalige Sirdar der ägyptischen Armee, General **Grenfell**, hat am Sonnabend das Commando über die britischen Streitkräfte in Aegypten übernommen. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 12. Aug. Die neue militärische Expedition ist heute mit dem Dampfer „Dona Amelia von hier nach Mozambique abgegangen. Die Expedition besteht im Ganzen aus 801 Mann. Der König und die Minister des Krieges und der Marine hatten sich zur Abfahrtszeit auf dem Dampfer eingefunden. (W. T.)

Afrika.

Tanger, 11. Aug. Aus Fez wird berichtet, daß eine Karawane, welche mit zwei englischen Missionaren nach Tassa ging, beraubt wurde. Die Karawane, von deren Mitgliedern keines ernstlich verletzt ist, kehrte nach Fez zurück und führte bei dem englischen Consul Beschwerde, welcher dem Gouverneur von dem Geschehenen Mittheilung machte. (W. T.)

Lagos, 11. Aug. Einem Telegramm aus Wari vom 7. d. M. zufolge ist dort aus der Stadt Benin ein Brief eingetroffen, welcher berichtet, daß der König von Benin sich ergeben hat.

Von der Marine.

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Kreuzer „Cormoran“ am 11. August in Shanghai angekommen und beabsichtigt am 14. August nach Niutschwang in See zu gehen.

Am 14. August: S.-A.4.21. S.-U.7.16. **Danzig, 13. Aug.** M.-A.7.35. M.-U. bei Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 14. August, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, meist bedeckt, vielfach Regen, mäßig warm. Lebhafte Winde.

Sonntag, 15. August: Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, meist trocken.

Montag, 16. August: Wolkig, mäßig warm, Gewitterregen.

Dienstag, 17. August: Veränderlich, windig; kühler.

* **[Distanzritt.]** Heute Nachmittag um 4 Uhr beginnt von Pr. Stargard aus der diesjährige Distanzritt um den **vom Kaiser** gestifteten **Wanderpreis**, der nur für Offiziere des 17. Armeecorps bestimmt ist. Gestern bereits wurden die Pferde derjenigen Offiziere unseres Leibhusaren-Regiments, die sich an dem Ritte betheiligen, nach Pr. Stargard verladen. Die Aufgaben, welche den einzelnen Bewerbern ertheilt werden, bestehen im Befördern von Nachrichten etc. durch feindliche Truppen.

Aus Pr. Stargard telegraphirt man uns über die Uebung: Zu dem heute hier beginnenden kriegsmäßigen Dauerritt der activen Offiziere des 17. Armeecorps sind bereits 41 Theilnehmer eingetroffen. Der Uebungsritt erstreckt sich von Pr. Stargard nach Hohenstein, von dort nach Berent und zurück nach Pr. Stargard. Da die Hauptverkehrswege durch den angenommenen Feind gesperrt sind, müssen die Distanzreiter das Ziel, welches in der Luftlinie 108 Kilometer entfernt ist, auf Umwegen über freies Terrain erreichen. Die Reiter werden in Zwischenräumen von 5 Minuten abgelassen. Der vom Kaiser für den Sieger gestiftete Ehrenpreis besteht in einem goldenen Degen mit entsprechender Gravirung. Beim vorjährigen Distanzritt Riesenburg-Neustadt-Dirschau siegte Rittmeister v. Heydebreck, welcher die Strecke einer Luftlinie von 178 Kilometer in 15¾ Stunden zurückgelegt hatte.

* **[Zum Flottenmanöver.]** Das von der Nordsee in Kiel eingetroffene Panzerschiff „Beowulf“ ging gestern Vormittag nach Danzig in See und gestern Nachmittag folgten die Panzerreserve-Division der Ostsee, bestehend aus den Panzerschiffen „Hagen“, „Heimdall“ und „Frithjof“ auf der Reise nach der hiesigen Rhede. Sie werden nach ihrer Ankunft auf der Rhede, wo bis jetzt nur die beiden Panzerschiffe „Siegfried“ und „Hildebrand“ nordöstlich von Neufahrwasser liegen, vor Anker gehen. Die beiden, bisher als Depeschenboote dienenden Torpedoboote „S. 28“ und „S. 77“ sind von Memel hier eingetroffen. Ein drittes Torpedoboot hat am Holm angelegt.

Die Panzerkanonenboots-Reserve-Division Danzig hält heute in der Kieler Bucht eine Torpedoschießübung ab.

An der kaiserl. Werft herrscht jetzt besonders reges Leben, denn von den Werftfahrzeugen werden alle nur zur Verfügung stehenden Bordinge und Leichterfahrzeuge dorthin bugsirt, um mit Kohlen beladen dem Bedarf der gewaltigen Schlachtflotte, die sich in unserer Bucht versammelt, zu dienen.

* **[Dr. Brennecke †.]** In Magdeburg in der Klinik seines Bruders starb gestern der Director des kgl. Gymnasiums zu Marienburg, Hr. Dr. Paul Brennecke, welcher diese Anstalt erst seit kurzem leitete.

* **[Innungs-Schiedsgericht.]** Das Innungs-Schiedsgericht für die Bau-Innung, dessen Statut unterm 17. Juli vom Bezirks-Ausschuß genehmigt worden ist, wird nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 26. Juli 1897, betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung (Handwerker-Organisations-Gesetz), und zwar vom 7. August d. J. ab auch auf die bei den Innungsmeistern beschäftigten Arbeiter ausgedehnt. Zum Vorsitzenden des Gerichts ist vom Magistrat Herr Stadtrath Voigt und zu dessen Stellvertreter Herr Stadtrath Toop gewählt. Im Behinderungsfalle beider soll Herr Bürgermeister Trampe die Functionen des Vorsitzenden übernehmen. Zu Beisitzern wurden aus dem Meisterstande in der letzten Innungs-Versammlung folgende Herren gewählt: Erster Beisitzer Baugewerksmeister Herzog, Stellvertreter Baugewerksmeister Heinz und Vergien; zweiter Beisitzer Baugewerksmeister Prochnow, Stellvertreter Baugewerksmeister Fey und Ernst Reichenberg. Die Wahl der Beisitzer aus dem Gesellen- und Arbeiterstande soll in den nächsten Tagen erfolgen.

* **[Verein der Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrikanten.]** Gegen 100 Vereinsmitglieder mit ihren Damen fanden sich Mittwoch Abend in Elbing zusammen. Gestern wurde die Haffhöhe und dann Kahlberg besucht, der heutige Vormittag zu Besichtigungen in Elbing verwendet. Gegen Mittag fuhr die ca. 120 Personen zählende Reisegesellschaft per Extrazug nach Marienburg zur Schloßbesichtigung. Von dort kommt sie Abends 7 Uhr in Danzig an. Hier findet um 8 Uhr Abends im Schützenhause ein Abendessen und gemüthliches Zusammensein statt. Der morgige Vormittag ist dann der Besichtigung unserer Danziger Sehenswürdigkeiten gewidmet. Bereits früh um 8 Uhr versammeln sich die Theilnehmer vor dem Hauptportal der Marienkirche, um diese zu besichtigen, daran schließt sich eine Wanderung durch den Artushof, das Zeughaus, die Kunstsammlungen im Franziskanerkloster und die Räume unseres Rathhauses. Um 11 Uhr verlassen die Gäste bereits unsere Mauern, um mit einem Sonderzuge nach Neustadt zu fahren, wo nach einem Frühstück die dortige Cementfabrik Bohlschau besichtigt wird. Um 3 Uhr tritt man die Rückfahrt nach Zoppot an, um der Göldel'schen Ziegelei mit ihren Anlagen, unter denen besonders die künstliche Trocknung erwähnenswerth ist, einen Besuch abzustatten. Der Rest des Tages ist der Erholung gewidmet, es folgt um 4½ Uhr die Mittagstafel im Kurhause, daran anschließend eine Segelfahrt nach Adlershorst und endlich Abends nach der Rückkehr eine gesellige Vereinigung im Kurhause.

* **[Neues Wasserwerk.]** Wie unseren Lesern aus früheren Mittheilungen und den Verhandlungen einer früheren Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung bekannt ist, war aus einem früheren Project der Wasserversorgung Danzigs für den Fall, daß bei einer Belagerung die Prangenauer Leitung abgeschnitten wird, der Plan hervorgegangen, die Leistung unserer Wasserleitung wesentlich dadurch zu erhöhen, daß man Grundbrunnen in genügender Tiefe anlegte und das durch Maschinenkraft aus diesen gehobene, in seiner Qualität dem Quellwasser ziemlich gleichartige Wasser mit in die Prangenauer Leitung einführt. Der Magistrat hat nun über dies Project, dessen Kosten auf rund 360 000 Mk. veranschlagt sind und aus einer demnächst aufzunehmenden Anleihe bestritten werden soll, der Stadtverordneten-Versammlung eine umfangreiche Vorlage unterbreitet, der wir folgende Angaben entnehmen:

Bereits im Jahre 1888 hat die Militärverwaltung mit drei im Bastion Gertrud ausgeführten, bis auf 35—40 Meter unter den Wasserspiegel der Festungsgräben abgesenkten Tiefbohrbrunnen Pumpversuche angestellt, nach deren Ergebniß angeblich auf eine Förderung von 1800 Cubikmeter innerhalb 24 Stunden, und zwar aus jedem der drei Brunnen, sollte gerechnet werden können. Hiervon ausgehend hat die Militärverwaltung sodann ein Project zur Beschaffung von täglich 9000 Cubikm. Grundwasser ausgearbeitet. Es ist dabei die Absenkung eines vierten Tiefbrunnens im Bastion Gertrud und von noch zwei weiteren Tiefbrunnen im sog. „Radaune-Blockhaus“ — an der Petershagener Chaussee — sowie die Errichtung von zwei Pumpstationen in Aussicht genommen worden. Letztere sollen mit dem Hauptzuleitungsrohr der Prangenauer Wasserleitung in Verbindung gebracht werden und das aus den Brunnen zu fördernde Wasser direct in das städtische Rohrnetz hineindrücken. Auf diese Weise soll ermöglicht werden, durch Pumpstation I (Bastion Gertrud mit 4 Brunnen zu je 1800 Cubikm.) 7200 Cubikm., durch Pumpstation II (Radaune-Blockhaus mit 2 Brunnen zu je 900 Cubikm.) 1800 Cubikm., zusammen 9000 Cubikm. in 24 Stunden dem Rohrnetz zuzuführen. Zu den Gesammtkosten dieser ganzen Anlage in Höhe von 100 000 Mark ist — wenn dieselbe von der Stadtgemeinde hergestellt würde — seitens des Militärfiscus die Leistung eines einmaligen Beitrages von 50 000 Mk. in Aussicht gestellt worden, jedoch mit der Maßgabe, daß die Bereitstellung dieser Summe durch Einstellung einer bezüglichen Position in den Reichshaushaltsetat nach Klärung sämmtlicher Vorfragen herbeizuführen sei. Dieses Project mußte von vornherein für uns um so größere Bedeutung gewinnen, als das Bedürfniß immer dringlicher wird, auf eine wesentlich größere tägliche und regelmäßige Versorgung der Stadt mit Wasser Bedacht zu nehmen, als solche durch die Prangenauer und Pelonker Wasserleitung geleistet wird. Denn der im Laufe der Jahre sehr erheblich gesteigerte Wasserbedarf kann zeitweise mit dem aus den beiden Quellengebieten zuströmenden Wassermengen thatsächlich nicht mehr ausreichend gedeckt werden. Unter diesen Umständen läßt sich eine Erweiterung der städtischen Wasserwerke, sei es durch den Versuch des Aufschlusses eines neuen Quellengebietes oder in anderer Weise füglich nicht mehr aufschieben. Diese wiederholten Berathungen führten zu dem Beschluß, zunächst Pumpversuche mit den im Bastion Gertrud vorhandenen drei Brunnen anzustellen, einmal um zu ermitteln, ob die Brunnen das von der Militärverwaltung angegebene Wasserquantum von 1800 Cubikmeter pro Brunnen, insbesondere auch bei gleichzeitigem Pumpen aus zwei Brunnen, thatsächlich zu liefern im Stande seien, andererseits aber um die Qualität des Wassers in chemischer und bacteriologischer Beziehung einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, endlich um einen Anhalt dafür zu gewinnen, ob die Einführung des Gertrud-Wassers in die Prangenauer Leitung einen bemerkenswerthen Einfluß auf die Beschaffenheit des Prangenauer Wassers ausübt. Die Mittel zur Ausführung dieser Versuche wurden durch die Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. April 1896 und 16. März 1897 in Höhe von zusammen 11 580 Mk. zur Verfügung gestellt. Nach den Gutachten der Herren Director Kunath, Dr. Lickfett und Stadtrath Helm ist das Wasser aus den Brunnen im Bastion Gertrud qualitativ durchaus einwandfrei. Unter Benutzung der durch die Pumpversuche gemachten Erfahrungen hat nun Herr Director Kunath in Vorschlag gebracht, einmal das Gertrud-Project durch Absenkung von 5 weiteren, in angemessener Entfernung von einander angeordneten Tiefbrunnen zu erweitern und zu vervollständigen, sodann aber auf dem städtischen Bauhof der Steinschleuse eine zweite mit dem Gertrud-Project ganz gleichartige Pumpanlage mit vier Tiefbrunnen herzustellen. Während die Steinschleusen-Anlage dazu bestimmt ist, die Prangenauer Leitung dauernd zu unterstützen und mit Wasser zu versorgen, soll die Gertrud-Anlage lediglich eine Reserve für außergewöhnliche Nothfälle bilden, wenn die Prangenauer Leitung aus irgend einer Veranlassung zeitweise gänzlich abgesperrt werden müßte. Jeder der projectirten Tiefbrunnen soll 1000 Cubikm. Wasser in 24 Stunden liefern; es würde sich darnach die Leistung der Pumpanlage im Bastion Gertrud auf 6000, in der Steinschleuse auf 4000, zusammen auf 10 000 Cubikm. Wasser stellen. Durch die Inbetriebsetzung beider Anlagen würde es also ermöglicht werden, die Prangenauer Leitung, welche ebenfalls nur etwa 10 000 Cubikm. täglich liefert, zeitweise vollständig zu ersetzen. Die Herstellungskosten sind von Herrn Director Kunath für die Pumpanlage in der Steinschleuse mit Enteisenung auf 237 000 Mk., für die Pumpanlage im Bastion Gertrud ohne Enteisenung auf 123 000 Mk. generell veranschlagt worden.

Um sich über die Möglichkeit der Erschließung der von Herrn Director Kunath angenommenen und seinem Project zu Grunde gelegten Wassermengen Gewißheit zu verschaffen, hat der Magistrat es für nothwendig gehalten, sich zunächst mit einem Sachverständigen in Verbindung zu setzen, dem die hiesigen Grundwasserverhältnisse genau bekannt sind. Er hat daher den Landesgeologen, Herrn Professor Dr. Jentsch-Königsberg ersucht, ein Gutachten darüber abzugeben, ob nach Lage der hiesigen geologischen und hydrographischen Verhältnisse mit einiger Sicherheit auf eine dauernde Ergiebigkeit der wasserführenden Schicht an den für uns in Frage kommenden Stellen wird gerechnet werden können. Nach dem unterm 21. März d. Js. abgegebenen Gutachten steht die Ergiebigkeit und Mächtigkeit der weit über die Grenzen des Stadtbezirks hinausreichenden wasserführenden Schicht außer allem Zweifel. Im wesentlichen ist also die Ansicht des Herrn Director Kunath voll bestätigt. Es handelt sich

nun darum, zur Anstellung von vergleichenden Wasserstandsbeobachtungen, sowie von Pumpversuchen einen Tiefbrunnen auf dem städtischen Bauhof der Steinschleuse zu erbohren und eine Pumpe zu beschaffen.

Zu dieser erwähnten Anlage soll die Stadtverordneten-Versammlung vorläufig weitere 12400 Mk. bewilligen.

* [Neue Eisenbahn.] Vom Eisenbahnminister sind die Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Angerburg-Rastenburg-Rössel-Bischdorf-Bischofstein-Heilsberg-Wormditt angeordnet worden.

* [Zur Bernsteinbezugsfrage.] Wie wir mitgetheilt haben, ist in einer hier kürzlich abgehaltenen Besprechung zwischen Herrn Geh. Commerzienrath Becker und den hiesigen Bernsteinfabrikanten eine Einigung nicht erzielt worden, vielmehr sind dabei recht wesentliche Differenzen hervorgetreten. Es ist nun der Vorsitzende des Innungs-Ausschusses, Herr Herzog, bevollmächtigt worden, die einzelnen Bernstein-Drechslermeister protokollarisch zu vernehmen, worauf das gesammte Material dem Herrn Handelsminister vorgelegt werden soll.

* [Beseitigter Havarieschaden.] Bei Gelegenheit der Uebungen der Torpedobootsflottille in unserer Bucht wurde bekanntlich vor ca. 4 Wochen eines der Boote durch Collision mit einem anderen stark beschädigt, so daß die Spitze rechtwinkelig umgebogen war. Die Reparatur des Schiffes ist jetzt auf der kais. Werft, wo das Schiff auf Land gebracht worden war, beendigt, und gestern wurde das Boot vom Lande in das Dock und von dort in das Wasser gebracht. Es soll in nächster Woche bereits wieder im Verbande der Uebungsflotte mit üben.

□ [Wilhelmtheater.] Die zweite Gastrolle, welche Frl. Reitinger gestern gab, das „Regerl" in der lustigen Operette „Das verwunschene Schloß" von Millöcker, bot der Künstlerin mehr Gelegenheit, ihr reiches Können zu zeigen, wie die vorgestrige Partie der Manuela. Auch hatte Fräul. Reitinger die leichte Befangenheit, welche mit einem ersten Auftreten an einem fremden Ort immer verbunden zu sein pflegt, vollständig überwunden und ging frei aus sich heraus. Sie verstand es, sowohl das Gefühlvolle wie das Launige in dem Charakter des Naturkindes Regerl nach der gesanglichen und schauspielerischen Seite zum Ausdruck zu bringen, so daß es ihr an lebhaftem Beifall nicht fehlte. Die Leistungen der übrigen Künstler sind bereits bei der Erstaufführung besprochen worden; wir wollen nur hinzufügen, daß sie diesmal noch abgerundeter waren, namentlich errangen die Herren Elsner und Wilhelmi, sowie Fräul. Penné mehrfachen Applaus und Hervorruf. — Am Sonnabend gelangt wieder eine Novität, die sechste seit Eröffnung der Saison, zur Aufführung und zwar die auf verschiedenen großstädtischen Bühnen, zuletzt in Königsberg, mit vielem Erfolg gegebene Operette „Der Lieutenant zur See" von Louis Roth. Der Stoff ist amüsant, die Musik melodiös und frisch. Fräul. Reitinger wird in derselben die weibliche Hauptrolle, die Eva, singen, die ihr zur Entfaltung ihres Talentes besonders Gelegenheit bietet.

* [Weihnachtsmesse.] Für die Weihnachtsmesse des allgemeinen Gewerbevereins, welche, wie wir bereits früher mittheilten, in der Woche vom 14. bis 21. November d. J. in den renovirten Räumen des Gewerbehauses veranstaltet werden soll, sind von den verschiedensten Gewerbetreibenden bereits Anmeldungen eingetroffen, hiesige Verlagsbuchhandlungen, Bernsteinwaaren-Fabrikanten, Pianofortefabriken, Wäschefabriken etc. haben ihre Theilnahme zugesagt und steht eine weitere Zahl von Anmeldungen in Aussicht. Nach den Bestimmungen der kürzlich von uns mitgetheilten Geschäftsordnung liegt es im Interesse der Mitglieder des Gewerbevereins, beabsichtigte Meldungen bis zum 15. d. M. einzureichen. Gewerbetreibende, die nicht zu den Mitgliedern des Gewerbevereins gehören, ist es ebenfalls zu empfehlen, möglichst bald ihre Anmeldungen zu machen, damit die Platzeintheilung und sonstige Vorbereitungen zu allgemeiner Zufriedenheit gemacht werden können. Anmeldebogen für Nichtmitglieder sind schon von heute ab bei Herrn Johannes Momber (Langgasse Nr. 60/61) zu erhalten.

§ [Männergesangverein „Sängerbund".] Gestern Abend fand im festlich geschmückten Saale des Café Link am Olivaerthor ein geselliges Beisammensein der activen und passiven Mitglieder des Vereins und einer Anzahl eingeladener Gäste statt. Die Einladungen hierzu waren von den Tenören des Vereins ergangen, welche den Bässen zu Ehren ein sogenanntes „Tenorfest" veranstaltet und für diesen Abend die Bewirthung der Sangesbrüder vom 1. und 2. Baß, sowie der passiven Mitglieder und Gäste mit edlem Gerstensaft übernommen hatten. Gemeinschaftliche Gesänge, Quartettvorträge, Einzelgesänge (vorwiegend humoristischen Inhalts) und Ansprachen boten reichhaltige Abwechselung und versetzten die sehr zahlreich Erschienenen in die gemüthlichste Stimmung. Ein improvisirter Ringkampf zweier recht kräftig gebauter Vereinsmitglieder im Athletencostüm, auf welchen durch den üblichen Zettelanschlag im Saale besonders aufmerksam gemacht worden war und wobei dem Sieger ein Lorbeerkranz überreicht wurde, rief große Heiterkeit hervor. Erst in sehr vorgerückter Stunde erreichte das Fest sein Ende. — Wie bereits mitgetheilt, wird der Verein am nächsten Mittwoch auf der Westerplatte ein Concert veranstalten, dessen Ertrag dem Fonds zur Erbauung einer evangelischen Kirche in Heubude überwiesen werden soll.

* [Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.] In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Pirch gestern abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichtes für die staatliche Unfallversicherung kamen acht Streitsachen zur Verhandlung. In zwei Fällen wurde der königl. preuß. Fiscus zur Rentenzahlung bezw. zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, in zwei Fällen die Berufung zurückgewiesen und in vier Fällen Beweiserhebung beschlossen. Hierauf wurde unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Henking über 13 Berufungen verhandelt, welche gegen die nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft (Vertreter Herr Zimmermeister Herzog) gerichtet waren. In drei Fällen wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, sechs Berufungen wurden zurückgewiesen, wovon zwei Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruches und vier Fälle Rentenerhöhungsanträge betrafen. In vier Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung.

* [Innungsverband.] In den Tagen vom 11. bis 14. Sept. findet in Leipzig der zwölfte Delegirtentag des Innungsverbandes deutscher Baugewerksmeister statt, bei dem u. a. über den Befähigungsnachweis für das Baugewerbe die Herren Hofzimmermeister und Landtagsabgeordneter A. Rieß in Braunschweig und Zimmermeister E. Herzog-Danzig referiren werden. Daran schließt sich der zwölfte ordentliche Verbandstag der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, bei dem u. a. Herr Zimmermeister Herzog Bericht über den Berufsgenossenschaftstag der deutschen Berufsgenossenschaften am 15. Juni 1897 erstatten wird. Ferner stehen auf der Tagesordnung Neuwahl des Vorstandes und Berathung über die Novelle zum Unfallversicherungsgesetz.

* [Innungs-Krankenkasse.] Die Innungs-Krankenkasse der hiesigen Bau-Innung, welche bereits am 17. Juli d. J. vom Bezirks-Ausschuß genehmigt ist, hat ihre Thätigkeit am 1. August begonnen und es soll demnächst die Wahl der Kassenausschußmitglieder stattfinden.

* [Ordensverleihung.] Dem Gerichtsschreiber a. D., Canzlei-Rath Plathe zu Stolp ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt ist der Stations-Diätar Kaiser in Dirschau zum Stations-Assistenten. Versetzt sind: Eisenbahn-Betriebs-Secretär Rohde von Konitz nach Danzig, Bureau-Diätar Schidlitzki von Dirschau nach Konitz, Stations-Verwalter Klemp von Schlochau nach Elbing zur Verwaltung der dortigen Stationskasse, die Stations-Assistenten Frankenstein von Dt. Eylau nach Danzig und Leppert von Elbing nach Neufahrwasser, Telegraphist Heinrich von Dirschau nach Cüstrin.

* [Badefest.] Das gestern im Kurpark der Westerplatte abgehaltene zweite Badefest hatte auch diesmal große Anziehungskraft ausgeübt. Schon am Nachmittag hatte sich der geräumige Park gefüllt und am Abend war ein Sitzplätzchen überhaupt nicht mehr zu erhaschen. Die Concertmusik lieferte die Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Firchow. Abends war der ganze Park durch Herrn Klabs feenhaft illuminirt.

* [Ausschreitung.] Heute gegen Mittag erregte ein kassubischer Landbewohner dadurch eine große Panik auf dem Dominiksmarkte auf Langgarten, daß er mit einem dolchartigen Messer zwei vor ihm flüchtende Männer unter Drohungen verfolgte. Bevor er aber noch Unheil anrichten konnte, nahm ihn der Schutzmann Gliese fest.

* [Messerstecher.] Gestern wurde in Neufahrwasser der Arbeiter Josef Worzalla verhaftet, der gegen einen kaum 13jährigen Knaben das Messer zog und ihm auch eine Stichwunde beibrachte.

* [Unterschlagung.] Der Schneider Paul G. erhielt vor einiger Zeit einen Ueberzieher zur Reparatur, zog es aber vor, diesen für sich zu versetzen und das Geld zu verwenden. Gestern wurde er wegen Unterschlagung festgenommen.

* [Ferien-Strafkammer.] Mit einer ganz eigenartigen Anklage wegen wissentlich falscher Anschuldigung hatte sich die Strafkammer in einer Sache gegen die Frau Ernestine Haak aus Schidlitz zu beschäftigen, die den Gemeindevorsteher Ciburra aus Ohra des Meineides in einer an die Staatsanwaltschaft gerichteten Anzeige beschuldigt hatte. Am Abend des 7. März 1896 wurde Ohra von einem größeren Feuer heimgesucht und bald nach demselben wurde gegen die Angeklagte ein Verfahren wegen öffentlicher Beleidigung des Gemeindevorstehers eingeleitet. Sie sollte bei dem Feuer Schimpfreden gegen den C. gebraucht haben. Die Angeklagte bestritt vor dem Schöffengerichte ihre Schuld; das Gericht vernahm den Gemeindevorsteher und den Gemeindediener und kam auf Grund der Aussagen derselben zu dem Resultate, daß die H. der Beleidigung schuldig sei, und zwar wurde der Exceß für so erheblich gehalten, daß sie zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt wurde. Sie erließ nun eine Annonce in den Zeitungen, in denen sie eine Belohnung auf die Ermittelung des Thäters setzte, und sammelte so ein derartiges Zeugenmaterial, daß die Berufungs-Strafkammer sie freisprach, da wirklich eine Verwechselung mit einer anderen Frau nicht ausgeschlossen erschien. Die nun Freigesprochene ging aber weiter, sie warf jetzt dem Gemeindevorsteher einen Meineid vor, wofür sie wegen falscher Anschuldigung unter Anklage gestellt wurde. Sie hielt die Punkte ihrer Anzeige vollständig aufrecht und es war ein großer Zeugenbeweis angetreten worden. Es wurde durch denselben festgestellt, daß es bei dem Brande sehr erregt hergegangen ist und daß sich auch der Gemeindevorsteher in Aufregung befunden hat. Der Vertheidiger der Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Sternfeld, erachtete es als festgestellt, daß der Gemeindevorsteher etwas objectiv Unrichtiges beschworen habe, wenn er die Angeklagte als die Thäterin bezeichnete. Die Angeklagte habe daher in ihrer Anzeige etwas Richtiges behauptet und er bitte daher nicht allein um ihre Freisprechung, sondern beantrage auch, alle ihr erwachsenen Auslagen der Staatskasse aufzuerlegen. Der Staatsanwalt hatte gegen sie 6 Monat Gefängniß beantragt. Der Gerichtshof hielt die ganze Sache für nicht aufgeklärt und sprach die Angeklagte deshalb frei. Der Antrag der Vertheidigung, die der Angeklagten erwachsenen Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen, wurde jedoch abgelehnt.

[Polizeibericht für den 13. August.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Person wegen Messerstecherei, 1 Person wegen Diebstahls, 2 Personen zur Strafverbüßung, 4 Personen wegen Umhertreibens. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Ledertasche mit Schriftstücken, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirection, 1 Bündel Kleider, abzuholen aus dem Polizei-Criminalbureau, Ankerschmiedegasse 21, 1 Goldstück, abzuholen vom Gerichtssecretär Herrn Artschwager, Gr. Berggasse 16.

Verloren: 1 Handtasche enthaltend: 1 Portemonnaie mit 24 Mk., 1 Taschentuch, gez. C. S., und 1 Eisenbahnbillet Oliva-Danzig, 1 Ledertasche enthaltend: 1 blaue Brille, 2 Kinderschürzen, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

y. Putzig, 12. Aug. In unserer festlich geschmückten Kirche wurde heute durch den Herrn Superintenden Luckow-Neustadt die diesjährige Kirchenvisitation abgehalten.

Elbing, 12. Aug. Ein Gerüst-Einsturz erfolgte gestern Nachmittag in der Ritterstraße bei dem Umbau der zweiten Knabenschule. Der Maurergeselle Kriese, der Lehrling Kirschnick und der Arbeiter Kühlmann arbeiteten über dem Hausflur in Höhe des Daches, als plötzlich eine der Gerüststangen brach und alle drei Personen etwa 7 Meter tief auf einen Treppenabsatz herabstürzten. Kühlmann hat dabei sehr schwere Verletzungen erlitten und mußte sofort nach dem Krankenstift geschafft werden, während Kriese und Kirschnick weniger schwere Verletzungen erlitten (E. Z.)

s. Flatow, 12. Aug. Auf der diesjährigen Kreis-Lehrerconferenz zeigte Herr Rector Görke von hier zur Erläuterung seines Vortrages neben anderen Dingen eine Menge von Versteinerungen, die zum größten Theil von Knaben unserer gehobenen Stadtschule gefunden wurden. Er forderte die Conferenztheilnehmer auf, ebenfalls derartige Dinge zu sammeln bezw. von den Schülern sammeln zu lassen, wodurch die Lehrmittel der Anstalt auf billige Weise nicht nur vermehrt, sondern auch der Wissenschaft gedient würde, indem besonders schöne Versteinerungen dem westpreußischen Provinzial-Museum zu Danzig überwiesen werden könnten. Dieser Appell an die Lehrerschaft unseres Kreises ist nicht fruchtlos gewesen, und hier und dort hat man mit derartigen Sammlungen den Anfang gemacht. So z. B. hat der Lehrer Rasebandt in Borkendorf recht fleißig Versteinerungen gesammelt, die er zum Theil dem Director des Provinzial-Museums, Herrn Prof. Conwentz gesandt und demselben auch mitgetheilt hat, daß unweit Borkendorf ein Gräberfeld vorhanden sei. In Folge dessen traf Herr Prof. Dr. Conwentz am 10. d. M. Abends hier ein, um mit Herrn Rector Görke über vorgeschichtliche Funde und Petrefacten, welche im letzten Jahre in unserem Kreise gesammelt sind, zu sprechen. Am 11. d. M. besichtigte Herr Dr. Conwentz die in der Schule befindlichen Petrefacten und war überrascht über die Fülle schöner und seltener Versteinerungen, von denen er eine große Anzahl für das Provinzial-Museum mitnahm. Dann setzte Herr Dr. Conwentz in Gemeinschaft mit Herrn Rector Görke seine Reise nach Borkendorf fort, wo die gesammelten Versteinerungen und ein dort noch vorhandener Einbaum besichtigt und auf Gräberfeldern und in Sümpfen Nachgrabungen angestellt wurden. Im Kreise Flatow befinden sich viele Kiesfelder und Torfbrüche. Auf ersteren findet man gar manche wunderlich geformte Steine und viele Versteinerungen. Herr Professor Conwentz sprach den Wunsch aus, es möchten die im Kreise Flatow gefundenen Versteigerungen und Alterthümer an Herrn Rector Görke in Flatow abgegeben werden, welcher mit der Bestimmung der Petrefacten vertraut ist. Herr Dr. Conwentz würde dann von Zeit zu Zeit diese Sammlungsstelle besuchen und das für's Museum Geeignete auswählen.

Soldau, 12. Aug. Unter großer Betheiligung der Gemeinde erfolgte am Sonntag früh die Eröffnung des Gottesdienstes in der neu erbauten katholischen Kirche. Die Weihe des Gotteshauses findet erst später nach seiner vollständigen Fertigstellung durch den Bischof statt.

* Bei Neuhäuser wurden gestern zwei gekenterte Böte von mehreren Herren entdeckt. Eins wurde von den Herren nach vieler Mühe ans Land gezogen, während das andere dem Meere zutrieb. Es konnte bisher noch nicht gefunden werden. Das gerettete Boot trägt auf einem Blechschild den Namen „Sönning" und außerdem noch die Inschrift „Sechskommaweide".

Insterburg, 11. Aug. Für die Stelle des zweiten Bürgermeisters der hiesigen Stadt waren 29 Bewerbungen eingelaufen. Nach längerer Berathung wurde der Magistratssecretär Eugen Crüger-Berlin in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mit 28 von 30 Stimmen gewählt.

Sport.

* [Prinz Heinrich] gedenkt seine Segellustyacht „Gudruda" zu verkaufen und hat sein Hofmarschallamt mit der Entgegennahme von Offerten betraut. „Gudruda" hat bei der diesjährigen Regatta auf der Kieler Föhrde einen zweiten Preis errungen.

* [Lieutenant Graf Sponeck] von den Zieten-Husaren, der in Karlshorst einen außerordentlich schweren Sturz that, ist wieder vollständig hergestellt, so daß er am Sonntag in Lauenburg wieder im Sattel thätig war.

Vermischtes.

Die Unterschlagungen des Torgauer Bürgermeisters.

Bei einer Revision der städtischen Kassen, welche gleich nach der Flucht des Bürgermeisters Girth aus Torgau vorgenommen wurde, ergab sich zwar die Richtigkeit der Bücher, aber unter den eingetragenen Beständen befand sich, wie die „Saale-Ztg." mittheilt, auch eine größere Summe von Sparkassengeldern, die bei einer Bank in Berlin deponirt war. Eine Anfrage in Berlin ergab, daß von dem Depot eine Summe von etwa 50000 Mk. durch Girth abgehoben worden und unterschlagen worden ist. Nach der Darstellung des Directors der Bank, der in Torgau anwesend war, ist Girth etwa acht Tage vor seiner Flucht mit zwei Damen in Berlin gewesen und hat bei der Bank das Depot gekündigt mit dem Auftrage, es gegen eine mit seinem Namen unterzeichnete Quittung an den Magistrat nach Torgau zu senden. Trotzdem eine solche Quittung auch noch den Namen eines anderen Magistratsmitgliedes tragen muß, sandte die Bank die gekündigte Summe ab und wird nun wohl für den Verlust aufkommen müssen. Eine von Girth früher als Rechtsanwalt in Uslar veruntreute Summe soll 50000 Mark betragen. Dazu kommen noch etwa 5000 Mk. aus zurückbehaltenen Postanweisungen und 700 Mk. veruntreute Mündelgelder.

Wie dem „Berl. Tagebl." mitgetheilt wird, ist nunmehr Frau Girth, bei welcher 10000 Mk. vorgefunden wurden, in's Torgauer Gerichtsgefängniß eingeliefert. Außerdem ist inzwischen dem in Sion (in Wallis) verhafteten Bürgermeister Girth der Betrag von 13500 Mk. abgenommen worden, so daß die Hoffnung auf die Wiederherbeischaffung eines nicht unerheblichen Theiles des unterschlagenen Betrages verstärkt wird. Girth ist der Sohn des Provinzialsteuerdirectors der Provinz Sachsen, Wirklichen Geh. Ober-Finanzraths Girth in Magdeburg, und Lieutenant der Reserve des Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4. Politisch hervorgetreten ist Bürgermeister Girth bei der Wahl Torgau-Liebenwerda im Frühling d. J., und zwar als Vorfechter des conservativen Candidaten. In seiner bisherigen Stellung bezog er ein Jahresgehalt von 5000 Mk.

Standesamt vom 13. August.

Geburten: Kunst- und Handelsgärtner Arthur Lietz, T. — Arbeiter Carl Spiegelberg, S. — Kupferschmiedegeselle Otto Zimmermann, T. — Zimmergeselle Johann Kuschinski, S. — Pferdehändler Julius Czalinski, T. — Steinsetzergeselle Cobert Moßkopf, T. — Formergehilfe Paul Brunat, T. — Arbeiter Max Jahnke, T. — Tischlerwerkführer Eduard Lange, S. — Fleischermeister Joseph Thiel, S. — Schmiedegeselle Thadväus Heppner, T. — Maschinenputzer Johann Heyer, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Otto Albert Wachowski und Hedwig Meta Karsch. — Viehhändler Hermann Theodor Müller und Maria Magdalena Milenz, geb. Dombrowski, sämmtl. hier. — Glasmacher August Friedrich Gustav Höstmann zu Schellmühl und Martha Josefine Kleist hier.

Heirathen: Schlossergeselle Paul Labudda und Maria Freimann. — Arbeiter Paul Noetzell und Anna Baranowska. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. d. Maurerges. Karl Krankowski, 4 M. — S. d. Arbeiters Josef Wooßmann, 4 M. — S. d. Zimmerges. Maximilian Kujawski, todtgeb. — Frau Marie Magdalene Matschoß, geb. Wiczlinski, fast 45 J. — Wittwe Johanna Krause, geb. Gdanitz, 35 J. — S. d. Arb. Paul Kaczynski, 1 J. 7 M. — T. d. Marine-Werkführers Emil Rohde, 3 M. — S. d. Schneidermeisters Franz Borowski, 8 M. — S. d. Arb. Gottfried Weiß, 7 M. — Frau Louise Radtke, geb. Mischke, 40 J. — Kaufmann Hermann Hirsch Fürst, 49 J. — Zimmermann Christian Stomp, 80 J. — S. d. Bäckermeisters Wilhelm Sohn, 8 M. — S. d. Arb. Wilhelm Quittnowski, 10 W. — T. d. Zimmergesellen Hermann Grade, 5 W. — Unehel.: 1 S., 6 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 13. August 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 756—774 Gr. 178—180 M bez.
inländisch bunt 756—769 Gr. 174—175 M bez.
transito bunt 745 Gr. 141 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 720—750 Gr. 124 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito kleine 591 Gr. 85 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 94 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 130—133 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 252 M bez.
transito Sommr- $222\frac{1}{2}$ M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 180—260 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,25—3,35 M bez., Roggen- $3,92\frac{1}{2}$—$4,02\frac{1}{2}$ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 13. August.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: regnerisch. Temperatur + 20° R. Wind: W.

Weizen in feinen Qualitäten gefragt und voll bezahlt, andere ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 756 Gr. 174, 175 M, hochbunt glasig 769 Gr. $177\frac{1}{2}$ M, weiß 756 Gr. 178 M, fein weiß 760, 774 Gr. 180 M, für polnischen zum Transit hellbunt 747 Gr. 141 M per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 720, 726, 732, 744 und 750 Gr. 124 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt russische zum Transit kleine 591 Gr. 85 M per Tonne. — Hafer inländ. 130, 133 M per Tonne bez. — Erbsen russ. zum Transit Futter- 94 M per Tonne gehandelt. — Rübsen inländischer 252 M, russ. zum Transit Sommer- $222\frac{1}{2}$ M per Tonne bezahl. — Raps inländischer 255, 257 M, feinster 260 M, feucht 240, 245, 247 M, schimmelig 233 M, abfallend 160, 180 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie mittel 3,35 M, feine 3,25 M per 50 Kilogr bezahlt. — Roggenkleie $3,92\frac{1}{2}$, $4,02\frac{1}{2}$ M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus fester. Contingentirter loco 60,30 M bez., nicht contingentirter loco 40,50 M bezahlt.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 13. August.

		Crs.v.12.			Crs.v.12.
Spiritusloco	42,10	41,80	1880 Russen	103,50	103,20
—	—	41,90	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	—	66,90
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	94,00	94,00
4% Reichs-A.	103,80	103,90	5% Mexikan.	92,10	92,10
$3\frac{1}{2}$% do.	103,80	103,90	6% do.	97,10	97,00
3% do.	97,70	97,75	5% Anat. Pr.	90,25	90,25
4% Consols	103,80	103,90	Ostpr. Südb.-		
$3\frac{1}{2}$% do.	103,90	104,00	Actien . . .	96,10	96,00
3% do.	98,25	98,30	Franzos. ult.	148,90	149,40
$3\frac{1}{2}$% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,20	101,20	Gronau-Act.	175,90	175,00
do. neue .	100,40	100,50	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	83,60	84,25
Pfandbr. .	93,10	93,00	do. S.-P.	122,30	122,30
$3\frac{1}{2}$%pm.Pfd.	100,75	100,75	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	170,80	171,30	St.-Act. . .	110,50	111,50
Darmst. Bk.	157,00	157,00	do. St.-Pr.	110,10	110,10
Danz. Priv.-			Harpener	192,50	193,40
Bank . . .	—	—	Laurahütte	174,20	172,75
Deutsche Bk.	208,40	209,10	Allg. Elekt. G.	265,40	264,00
Disc.-Com.	206,00	206,40	Barz. Pap.-F.	190,10	190,25
Dresd. Bank	162,90	163,75	Gr. B. Pferdb.	423,80	424,00
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	170,15	170,30
ultimo . .	229,75	230,75	Russ. Noten		
5% ital. Rent.	94,50	94,60	Cassa . . .	217,10	216,90
3% ital. gar.			London kurz	—	20,365
Eisenb.-Ob.	58,00	58,10	London lang	—	20,29
4% öst. Gldr.	105,00	105,20	Warschau . .	216,25	216,40
4% rm. Gold-			Petersb. kurz	—	216,20
4Rente 1894	90,25	90,30	Petersb. lang	216,25	214,25
4% ung. Gdr.	104,25	104,30			

Privatdiscont $2\frac{3}{4}$. Tendenz: schwach.

Berlin, 13. Aug. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Börse war heute politisch verstimmt, wozu die Nachricht von der Betheiligung von Afghanen an dem Angriff auf englisch-indische Truppnnabtheilungen sowie Beurlaubung des diplomatischen Agenten von Oesterreich-Ungarn in Sofia Anlaß gab, auch wirkten schwache Wiener Vorbörsen-Course, sowie ungünstige Tendenzberichte von den gestrigen östlichen Börsen ungünstig ein. Laurahütte jedoch durch Meinungskäufe erheblich gesteigert. In zweiter Börsenstunde führten Rückkäufe der Baissiers zu einer Befestigung des Courshandels und Besserung der allgemeinen Tendenz herbei. Schweizerische Bahuen fest. Privatdiscont $2\frac{3}{4}$.

Spiritus.

Königsberg, 13. Aug. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: August, loco, nicht contingentirt 41,60 M, Aug. nicht contingentirt 41,30 M, Septbr. nicht contingentirt 41,60 M, Okt. nicht contingentirt 41,60 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 13. August.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	755	WSW 1	wolkig	15
Aberdeen	760	S 4	bedeckt	14
Christiansund	761	W 5	Regen	11
Kopenhagen	762	WSW 3	wolkig	17
Stockholm	759	SSO 2	Regen	18
Haparanda	764	S 4	heiter	13
Petersburg	767	SO 2	wolkenlos	11
Moskau	762	NNO 2	bedeckt	12
Cork Queenstown	758	W 3	wolkig	14
Cherbourg	766	SW 3	bedeckt	16
Helder	765	WSW 1	heiter	18
Sylt	763	W 3	halb bed.	17
Hamburg	765	WSW 3	wolkenlos	15
Swinemünde	764	W 3	heiter	17
Neufahrwasser	763	W 4	Regen	17
Memel	761	SO 1	bedeckt	20
Paris	767	NNW 1	Dunst	14
Münster	—	— —	—	—
Karlsruhe	768	O 3	Dunst	16
Wiesbaden	767	still —	wolkenlos	16
München	769	NO 4	wolkig	16
Chemnitz	768	W 1	halb bed.	15
Berlin	766	W 3	heiter	17
Wien	764	WSW 2	wolkig	20
Breslau	766	NW 3	Regen	16
Il d'Aix	766	NW 2	heiter	16
Nizza	758	O 1	wolkenlos	21
Triest	763	still —	wolkig	23

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während sich die gestern die Nordsee bedeckende Depression nach Skandinavien verlegt hat, ist eine neue Depression westlich von Schottland erschienen, die ihren Einfluß bereits über den Westen der britischen Inseln ausgedehnt hat. Bei ihrem Herannahen hat sich hoher Luftdruck, 765 Mm. überschreitend, von der Biscayasee über den Continent bis nach Polen hin ausgebreitet. Bei schwachen, im Norden westlichen Winden liegen die Temperaturen in Deuschland, wo überall Regen gefallen ist, etwas unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Aug.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
13	8	762,8	16,5	NW., lebh.; Regen.
13	12	764,4	20,5	WNW., mäßig; wolkig bed.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Hedwig Jacobsohn,
Adolf Oberschützky,
Verlobte.
Danzig. Rauen.
(17794

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 11 Uhr verschied plötzlich in Folge Herzlähmung mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager u. Onkel, der Kaufmann

Hermann Fürst.

Danzig, 13. August 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen. (17778

Nachruf.

Gestern Abend 11 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage Herr Kaufmann

Hermann M. Fürst

im Alter von 49 Jahren.

Dem unterzeichneten Vorstande hat er eine Reihe von Jahren angehört und demselben jederzeit selbstlos seine Thatkraft gewidmet.

Sein Andenken wird bei uns erhalten bleiben.

Danzig, den 13. August 1897.

Der Vorstand
der (17788
israelitischen Sterbe-Kasse
zu Danzig.

Heute früh entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser hochverehrter Director

Herr Dr. Paul Brennecke

im noch nicht vollendeten 49. Lebensjahre zu Magdeburg in der Klinik seines Bruders.

In der kurzen Zeit seines Wirkens an der hiesigen Anstalt hat er sich durch die edlen Eigenschaften seines Charakters die Hochachtung des Kollegiums und die Liebe seiner Schüler erworben. Ein dauerndes Andenken folgt ihm über das Grab hinaus.

Marienburg, den 12. August 1897.

Das Lehrer-Kollegium des Kgl. Gymnasiums zu Marienburg.
(17795

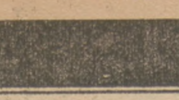
Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 8½ Uhr entschlief sanft unsere liebe kleine

Hilde

im Alter von 3¾ Jahren.
Hamburg, 12. August 1897.

Max Bischoff
und Frau
Marie, geb. Sawatzki.



Dampfer „Neptun" und „Montwy" laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser bis Sonnabend Abend nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (17715

Bekanntmachungen.

Oeffentliche Verdingung

der Lieferung von rund 150 000 Stück kiefernen u. eichenen Bahn- und Weichenschwellen, eingetheilt in 92 Loose. (17789

Termin **4. September 1897,** Vormittags 10 Uhr in unserem Dienstgebäude Zimmer 97.

Die vorgeschriebenen Verdingungshefte können bei dem Vorstand des Centralbureaus eingesehen, auch von demselben gegen kostenfreie Einsendung von 90 ₰ in baar portofrei bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis zum 25. September 1897.

Bromberg, d. 13. August 1897.
Königliche Eisenbahn-direction.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SS. „Agnes" ca. 13./17. August.
SS. „Blonde" ca. 24./27. Aug.
SS. „Mlawka", ca. 26./27. Aug.
SS. „Oliva", ca. 27./30. August.

Nach Bristol:
SS. „Annie", ca. 13./16. August.

Es laden in London:

Nach Danzig: (17779
SS. „Blonde", ca. 13./15. August.

Th. Rodenacker.

Es ladet (17780
D. „Anna"
bis Sonnabend Abend nach sämmtlichen Weichselstationen.
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

Unterricht.

Unterricht
in
Buchführung, Stenographie, Correspondenz, Schreibmaschine
ertheilt
Elisabeth Schellwin,
Vorstädt. Graben 55, I.
Anmeldung, erbeten in den Vormittagsstunden.

Vermischtes.

Während meiner Reise werden die Herren
Dr. Oehlschläger, Frauengasse 19,
und
Dr. Simon, Frauengasse 43, mich vertreten. (17772
Danzig, 14. August 1897.
Dr. Abegg.

Vorschuß-Verein Mewe,
E. G. m. u. H.
Freitag, den 20. August cr., 8½ Uhr Abends:
Generalversammlung
im Lokale des Herrn L. Schultz hierselbst.

Tagesordnung:
1. Darlegung der Geschäfts- und Kassenverhältnisse pr. II. Quart. cr. (§ 37b d. Stat.)
2. Geschäftliches. (17796

M. Hirschberg,
Vorsitzender des Verwaltungsraths.

Schwabenthal
bei Oliva
empfiehlt seine geräumigen Localitäten mit Saal und Garten für Gesellschaften und Vereine zum geneigten Besuch. (17726
Ausschank von Danziger Actien-Bier. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.
O. Thymian.



Nach den Kriegsschiffen.

Am Sonnabend, den 14. August 1897.
Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr.

Am Sonntag, den 15. August 1897.
Vormittags Abfahrt Frauenthor 8, Westerplatte 8½, Zoppot 9¼ per Salondampfer „Hecht" und Dampfer „Putzig". Letzterer legt nicht in Zoppot an.
Nachmittags Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr ein oder mehrere Dampfer, je nach Bedarf. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1.

Nach Zoppot und Hela.

Am Sonnabend, den 14., und Sonntag, den 15. August, fährt der Salondampfer „Drache" die Tour.
Abfahrt Frauenthor Sonnabend 2 Uhr Nachm., Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 7 Uhr.
„ „ Sonntag 7 Uhr früh, Westerplatte 7½, Zoppot 8¼, Hela 11½ Uhr und 2½ Uhr Nachm., Westerplatte 3, Zoppot 3¾, Hela 7 Uhr.

Der Dampfer fährt an den Kriegsschiffen vorbei. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1.
Die Fahrten erfolgen nur bei günstiger Witterung und ruhiger See.
Restauration an Bord. (17767
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.
Oscar Bieber, Juwelier,
Goldschmiedegasse Nr. 6.
Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.
Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.

Münchener Bier
aus dem Bürgerlichen Brauhause München empfiehlt die alleinige Niederlage von (48
Robert Krüger Nachfl.,
Langenmarkt 11.

Pommersche
Gänsebrüste
empfiehlt (15791
A. Fast.

Junge Enten, junge Hühner, Rehrücken, Keulen, Capatten
empfiehlt (17786
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Prima Kartoffelmehl
à Pfd. 10 Pf.
Zum Einkochen
gemahlenen Zucker, imit. indischen Zucker und Stücken-Raffinade empfehle. (17775
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Prima Leck-Honig,
in Gläsern und ausgewogen, empfiehlt (17787
M. J. Zander, Breitgasse 71.

Getreide-Kümmel
aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Geräucherten Lachs,
rothfleischig, fett, zart gesalzen u. delicat geräuchert, in großen halben Seiten offerirt zu billigsten Tagespreisen (17583
J. Holtz, Lachsräucherei, Hamburg-Barmbeck.

Meine anerkannt vorzüglichen Sommerpantoffeln u. Hausschuhe empf. zu bekannt billigst. Preisen
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Zur Einmachzeit
empfehle
Pergam.-Papier, Flaschenlack, Etiq. etc.
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Bautischlerarbeiten
in einfacher und eleganter Ausführung liefert
A. Proft, Dampftischlerei,
Br. Holland. (17773

Eiserne Oefen
und
Kochherde
für Neubauten zu Ausnahmepreisen
empfiehlt (16912
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 und Holzmarkt 7.

Conserve-Zucker, à Pck. 25 Pf.,
Conserve-Essig, à Ltr. 25 Pf., zum Einlegen von Früchten
Conserve-Salz, à Pck. 25 Pf., zum Fleisch conserviren.
G. Kuntze
Löwen-Drog. z. „Altstadt"
5 Paradiesgasse 5.

Geldverkehr.

12—15 000 Mark werden zur 2. Stelle hinter 33 000 ℳ auf ein ländliches Grundstück in unmittelbarer Nähe der Stadt zur Erbregulirung sofort gesucht.
Off. u. 17605 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

3500 Mark
werden zum Oktober zu cediren gesucht. Offerten postlagernd Zoppot E. F. (17671

An- und Verkauf.

Jeden Posten
altes Gold u. Silber
kauft zu den höchsten Preisen
Eugen Wegner,
Uhrmacher und Goldarbeiter.
Großes Lager in Uhren, Gold- und Alfenidewaaren.
Fischmarkt 20/21, Ecke Häkerg.

1000 m gebrauchtes Straßenbahngleis,
sehr gut erhalten, sofort abzugeben.
Orenstein & Koppel,
Danzig,
43 Fleischergasse 43.

Für Anschlußgleise.
10 gebrauchte normalspurige **Weichen,**
4 neue normalspurige **Drehscheiben,**
ca. 1500 m gebrauchte **Normalschienen,**
1 gebrauchte **Centesimalwaage,** für 20 000 kg Tragkraft,
10 gebrauchte nomalspurige **Radsätze mit Lagern,**
alles garantirt betriebsfähig, sofort abzugeben.
Orenstein & Koppel,
Danzig,
43 Fleischergasse 43.

Naturgeschichtsbuch von Pollack,
I. Theil,
zu kaufen gesucht Schw. Meer, Gr. Berggasse 23, part.

Gelegenheits-Kauf.

130 Stahlmuldenkipplowries
von ½ und ¾ cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe
Stahlschienen
in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse Nr. 9.
Telephon Nr. 461. (17066

Den Herren Ziegeleibesitzern
empfehle
feinstes naturfarbiges Cellulose-Packpapier
in Folge seiner ausgezeichneten Festigkeit und Undurchlässigkeit vorzüglich geeignet als
Ringofen-Schieberpapier.
Muster stehen gratis und portofrei zu Diensten.
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Danzig, Heiligegeistgasse No. 121.
Verlag der Danziger Postfeder. (17716

An- und Verkauf
von städtischem
Grundbesitz,
Beleihung von Hypotheken, sowie Baugelder vermittelt (17122
Julius Berghold,
Langenmarkt 17, I.

Wegen Aufgabe der Landw. eine
Besitzung,
1 Klm. v. Chaussee, 3 Klm. belebt. Wasserstr., 4 Klm. Bahnhof, in bester Gegend geleg., 300 Mrg. pr. vorz. Acker, Zuckerrübenbau, 142 Mrg. pr. Nied.-Wiesen mit reichlichem Inventar unt. günst. Bedingungen verkäuflich. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle dieser Zeitung. (17575

Suche ein gut verz. Grundstück mit herrsch. Mittelwohnungen u. Hof sowie hellen Treppen, in gutem Bauzustande, bei beliebiger Anzahlung als Selbstkäufer. Adr. Hundegasse 78, II, erbeten.

Haus,
gut erhalten, wird zu kauf. ges. Offerten unt. Nr. 17787 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Alterthümliche Möbel
zu verkaufen (17761
Karpfenseigen 7.

Ein Sparherd
mit Bratofen, ein **Fünfeckofen** mit allem Zubeh. auf Abbruch zu verk. Poggenpfuhl 87.

Gesucht sofort:
Großes hohes Doppelpult.
Offert. mit Preisangabe unter 17697 an d. Exped. dies. Zeitg. erb.

Gute Rumgebinde v. 50 Liter und darüber werden gekauft Milchkannengasse 10. (17783

Stellen-Angebote.

Eine Maschinistenstelle
auf der Kraftstation der elektrischen Straßenbahn ist am September zu besetzen. Zu melden Abends zwischen 7 und 8 Uhr daselbst beim Maschinenmeister **Schroeter.**

Reisender
für Ost- und Westpreußen, für Putzbranche, der schon mit Erfolg Touren gemacht, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten beförd. sub **F. 8805** die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. P., Kneiph. Langgasse Nr. 23/24, I. (17769

Erstes Gesinde-Verm.-Comtoir v. Pauline Ußwaldt, 1. Damm 15, empf. ält. perf. Hotelwirth., auch einige jung ausgel. v. gl. u. Okt. Ladenmädch., Buffetmädch., Köch., Mädch. f. All., Kutsch., Kn., Hausd.

Suche zum 1. Oktober ein anspruchsloses
junges Mädchen
zum unterrichten zweier Kinder. Knabe muß bis Sexta vorbereitet werden. (17763
Offerten mit Gehaltsansprüchen zu senden an
Malzahn,
Tannenhof bei Putzig Wpr.

Einige Bildhauer
zum sofortigen Eintritt sucht
G. & J. Müller, Elbing
Bau- und Kunsttischlerei.

Für ein Herrengarderoben-Maaßgeschäft der Provinz wird zum sofortigen Eintritt ein jüngerer, gewandter
Commis,
der auch mit der Militär-Effecten-Branche vertraut ist, gesucht.
Offerten unter 17765 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Empf. Lehrfrl. f. d. f. Küche, Paul. Ußwaldt, 1. Damm 15, pt. Eine perf. Stütze f. e. Privath., die gut kochen kann, vom 1. September.

Zu vermiethen.

Zoppot,
Wäldchenstr. 27, Winterwohn. von 3—4 Zimmern an ruhige Miether zu vermiethen. (17744

Zoppot,
Benzlerstraße Nr. 2, ist eine Winterwohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Zu vermiethen: Langfuhr, Jäschkenthaler Weg Nr. 19, (früher Bretzell) ist die kleinere
Villa,
bestehend aus 5 Zimm., Boden, Keller und Garten, z. 1. Oktober. Besichtigung Vormittags 11 bis 1 und Nachmittags 4 bis 5 Uhr.
Otto Gerike.

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
habe ich per 1. Oktober die erste Etage als Geschäftslokal zu vermiethen.
Max Schönfeld,
28 Langgasse 28. (13634

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Et., mit 8 Zimm., 1 Kabinet, 2 Kamm., Küche, Bad etc., Gart ist z. 1. Oktober zu vermiethen.
10773) **B. Schoenicke.**

Gr. Wollwebergasse Nr. 2, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. Langgasse 11, 1 Tr.

Geschäftslocal,
Langgasse 13, I, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre im Laden.

Wohnung von 6 Zimmern, Glasver., Mädchenst., Badezim., Garten u. reichl. Zub. Weidengasse 41 z. sof. od. 1. Okt. z. v. N. Hirschgasse 13, part. Springer.

Ein fein möbl. Zimmer m. Kab. sofort z. verm. Vorst. Grab. 32, I.

Heil. Geistgasse 58 I ist e. möbl. Vorderzimm. an e. Hrn. zu verm.

Eine frdl. möbl. Wohnung,
Zimmer u. Schlafzimmer, Sonnenseite, ist Frauengasse 44, 3. Et., billig zu vermiethen. (17784

Langfuhr, Hauptstraße 12, e. Wohn. 4 ev. 5 Zimm., Mädch.-, Badez., Küche, Waschk., gr. Bod. u. Kell., gr. Gart. n. Laube per Okt. z. verm. Besicht. v. 10—12, 4—7 Uhr nach vorh. Meld. bei Martins daselbst 1. Etage.

Heilige Geistgasse 135 ist die 1. Etage, bestehend aus Saal, 3 Zimmern, Entree, Küche, Bod., Keller und m. Zubehör, Oktober zu vermiethen. (17528

Holzmarkt 5,
beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche &c. p. 1. Okt. z. verm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Langgasse 48
ist die Saal-Etage, 2 gr. Zimm., Entree, Küche u. Zubehör, eventl. auch a. Geschäftslok. zu vermieth. Näheres daselbst Hange-Etage.

Olivaerthor 11 ist e. Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör v. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (17709

Hundegasse 85, Eing. Berholdschegasse, Saaletage, herrschaftl. Wohnung für jährl. 800 ℳ zu verm. Näh. daselbst im Restaurant und Olivaerthor 10. (17712

Herrsch. Wohnung,
6 Zimm., Bade-, Mädchenst. nebst reichl. Zubeh. (1. Et.) für 1500 ℳ per Oktober zu vermiethen.
Näh. Weidengasse 20, part.

Schmiedegasse 10, III,
freundl. Wohnung, 3 Z., Entree, helle Küche u. Nebengelaß z. verm. Preis 480 ℳ jährl. Näh. das. 1 Tr.

Holzgasse 27, I,
ist die aus 4 Zimmern, Entree und Zubehör bestehende Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Fleischerg. 7, Comt. 9—11 Vorm.

Olivaerthor 8, I. ist e. Wohn. best. aus 4 Zimm., all. Zub. und eig. Garten zum 1. Okt. 1897 zu verm. Zu bes. v. 10—11 Uhr Vormittags, 3—4 Uhr Nachmittags.

24 Gr. Wollweberg. 24
ist eine große und kleine Wohnung zu vermiethen. (17491

Gr. Bergg. 3 3., K., Mädchst. z. Okt. z. v. Näh. Kl. Bergg. 8, I.

Schmiedegasse 10, III,
frdl. Wohn., 4 Zimm., Badestube u. reichl. Nebengelaß z. 1. Okt. zu vm. Näh. Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Vergnügungen.

Ostseebad Brösen.
Sonntag, den 15. August:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Dirigenten des Danziger Stadttheaters Herrn R. Bartel. (14841
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder frei.

Wilhelm-Theater.
Dir. u. Bes. Hugo Meyer.
Sonnabend, den 14. August 1897.
III. Gastspiel der Operetten-Soubrette
Rosa Reitinger.
Novität! Zum 1. Male! Novität!
Der Lieutenant zur See.
Operette in 3 Akten v. Louis Roth.
Anf. d. Garten-Concerts 7 Uhr.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Nach d. Vorstellung bis 12 Uhr Garten-Concert.
Garten und Concerte für Nicht-Theaterbesucher entreefrei. (17782

Circus A. Braun.
Heute Freitag, 8 Uhr Abends:
Große Sports-Vorstellung
mit ganz neuem Programm.
Sonnabend, Nachmittag 4 Uhr:
Kinder- u. Schüler-Vorstellung
mit sehr ermäßigten Preisen.
Erwachsene zahlen: Sperrsitz 80 ₰, I. Platz 60 ₰, II. Platz 40 ₰, Gallerie 20 ₰. Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
Sonnabend, 8 Uhr Abends:
Große Parforce-Vorstellung.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag:
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.
H. Reißmann.

Café Beyer,
Olivaerthor.
Neu. Neu.
Unwiderruflich letzte Woche.
Instrumental- und Vocal-Concert,
Humorist. Vorträge, Theater-Schlußstücke.
Entree 25 ₰, in den bekannt. Vorverkaufsstellen 20 ₰.

Freundschaftl. Garten.
Täglich
Große Specialitäten-Vorstellung.
Vor u. nach der Vorstellung:
Concert.
Anfang 7½ Uhr.
Sonntag 4½ Uhr.
Fritz Hillmann.

Zur Ostbahn in Ohra.
Sonnabend, 14. August:
Großer
Marine-Ball.
Anfang 6 Uhr.
Entree: Herren 50 ₰, Damen 25 ₰.
Franz Mathesius.

Telephon Nr. 170.
A. W. Dubke
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Telephon Nr. 170.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22720 der Danziger Zeitung.

Freitag, 13. August 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

Riesenburg, 12. Aug. In Folge der Grenzsperre ist in hiesiger Gegend seit einigen Wochen ein solcher **Mangel an Schweinen** zu Tage getreten, daß die Fleischer meilenweit in der Runde die Umgegend bereisen, ohne auch nur ein einziges Schlachtthier aufzutreiben. Mehrere auswärtige Fleischer, welche den hiesigen Wochenmarkt seit langen Jahren regelmäßig besuchen, haben wiederholt nicht kommen können, weil es ihnen nicht möglich war, Schlachtvieh aufzutreiben. In Folge dessen sind auch die Preise für Schweine erheblich gestiegen.

K. **Thorn**, 12. Aug. Seit einiger Zeit macht sich hier ein starker **Mangel an Schlachtschweinen** bemerkbar, der voraussichtlich erst nach der Ernte sich heben wird. Die Fleischer müssen ihren Bedarf aus weiter Ferne decken und so kommt es, daß für Schweinefleisch hier bis 70 Pf. pro Pfund bezahlt wird. Darunter leidet hauptsächlich die arbeitende Bevölkerung, die auf den Genuß von Schweinefleisch hauptsächlich angewiesen ist. Die Eröffnung der Grenze für die Schweine-Einfuhr zeigt sich täglich nothwendiger und es sind Schritte wegen Einreichung einer bezüglichen Petition an den landwirthschaftlichen Minister bereits in die Wege geleitet.

y. **Thorn**, 12. Aug. Der hiesige Ruderverein beabsichtigte, im Sommer hierselbst eine größere **Ruderregatta** zu veranstalten, wozu auch auswärtige Sportsgenossen ihre Betheiligung in Aussicht gestellt hatten. Da aber der Bromberger und der Graudenzer Ruderverein jetzt erklärt haben, in diesem Jahre an einer Regatta nicht Theil nehmen zu können, ist die Veranstaltung derselben bis zum nächsten Jahre verschoben worden. — Der hiesige **Verein für Bahnwettfahren** veranstaltet am 22. August auf der Rennbahn der Culmer Vorstadt ein großes internationales Radwettfahren. Für die sechs Wettläufe sind 18 Ehrenpreise im Werthe von 600 Mk. ausgesetzt. Es ist deshalb eine rege Betheiligung zu erwarten. Besonderes Interresse wird ein 25 Kilometer-Hauptfahren erregen, daß mit Ehrenpreisen im Werthe von 100, 60 und 30 Mk. dotirt ist. — Die städtische **Feuer-Socität** hat im Jahre 1896 ein recht günstiges Ergebniß erzielt, trotzdem die Prämien-Einnahmen von 10 641 Mk. vollständig durch die Prämien-Ausgaben für die Rückversicherung verbraucht wurden. Die Einnahmen aus Zinsen betrugen 52 827 Mk. Für Brandschäden waren im ganzen 23 333 Mk. zu vergüten, doch wurden hiervon 15 555 Mk. durch die Rückversicherung gedeckt. Das Vermögen der Feuer-Societät vermehrte sich um 7974 Mk. und erreichte dadurch die Höhe von 1 505 052 Mk.

d. **Lauenburg**, 12. Aug. Aus Anlaß des seitens der Eisenbahndirection in Danzig eingelegten **Abendzuges von Danzig** nach Lauenburg und der am künftigen Sonntage erfolgenden Ausgabe von Sonntags-Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise nach Danzig und Zoppot, wird sowohl der hiesige **Turnverein** als auch der **vereinigte Männergesang-Verein** diese Gelegenheit zu einem Besuche von Danzig und Zoppot benutzen. Die Betheiligung wird den erfolgten Anmeldungen nach eine sehr starke sein.

* Die **Oberförsterstellen Ratzeburg** im Regierungsbezirk Königsberg, **Neu-Lubönen** im Regierungsbezirk Gumbinnen, **Krossen** im Regierungsbezirk Frankfurt, sind nach Meldung des „Staatsanzeigers" voraussichtlich zum 1. Oktober d. J. anderweit zu besetzen.

Kunst und Wissenschaft.

* **[Gudermanns neuestes Drama.]** Gudermann tritt demnächst wieder mit einem neuen Drama an die Oeffentlichkeit. Wie der „Ostpr. Gen.-Anz." erfährt, ist das Manuskript bereits gedruckt und die Tragödie soll bereits anfangs Oktober als eine der ersten Novitäten des deutschen Theaters in Berlin zur ersten Aufführung gelangen. Das Stück, das den Namen „Johannes" führt, behandelt die Schicksale Johannes des Täufers. Der Gang der Handlung schließt sich eng an die Darstellung im neuen Testament an; der Titel des Stückes giebt somit bei diesem Drama auch den wirklichen Führer durch die ganze Darstellung des Stückes.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 13. Aug. Inländisch 19 Waggons: 5 Rübsaaten, 12 Roggen, 2 Weizen. Ausländisch 24 Waggons: 1 Gerste, 15 Kleie, 2 Linsen, 3 Rübsaaten, 3 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 12. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco höher, holsteinischer loco 170 bis 183. — Roggen höher, mecklenburger loco 136 bis 148, russischer loco steigend, 98. — Mais 91. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) still, per Aug.-Sept. $19\frac{1}{8}$ Br., per Sept.-Oktbr. $19\frac{1}{4}$ Br., per Oktober-November $19\frac{1}{8}$ Br., per November-Dezbr. $19\frac{1}{2}$ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 6000 Sack. — Petroleum flau, Standard white loco 4,85 Br. — Regnerisch.

Wien, 12. Aug. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,34 Gd., 11,36 Br., per Frühjahr 11,10 Gd., 11,12 Br. — Roggen per Herbst 8,60 Gd., 8,62 Br., do. per Frühjahr 8,65 Gd., 8,70 Br. — Mais per Juli-August 5,14 Gd., 5,16 Br., per Septbr.-Oktbr. 5,20 Gd., 5,22 Br. — Hafer per Herbst 6,44 Gd., 6,46 Br.

Wien, 12. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierrente 102,45, österr. Silberrente 102,45, österr. Goldrente 123,75, österreichische Kronenrente 101,55, ungarische Goldrente 122,55, ungarische Kronen-Anleihe 100,20, Oestereichische 60 Loose 146,00, türkische Loose 65,75, Länderbank 240,75, österreichische Creditb. 367,90, Unionbank 301,00, ungar. Creditbank 396,00, Wiener Bankverein 260,00, Wiener Nordbahn 270,00, Buschtiehradr. 558,50, Elbethalbahn 260,00, Ferd. Nordbahn 3425,00, österreichische Staatsbahn 350,75, Lemberg-Czernowitz 285,25, Lombarden 84,50, Nordwestbahn 253,50, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 138,25, Tabak-Act. 164,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,73, Lond. Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,60, Napoleons $9,52\frac{1}{2}$, Marknoten 58,73, russische Banknoten $1,27\frac{1}{8}$, Bulgar. (1892) 113,25, Brüxer 275,00, Tramway 465.

Amsterdam, 12. Aug. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, do. per November 205. — Roggen loco auf Termine fest, per Oktober 117, per Mai 120.

Antwerpen, 12. Aug. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer fest. Gerste ruhig.

Paris, 12. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Aug. 29,00, per Sept. 27,85, per Septbr.-Dezbr. 27,65, per November-Febr. 27,60. — Roggen behpt., per Aug. 18,00, per Nov.-Febr. 17,75. — Mehl fest, per August 59,10, per Sept. 59,40, per Sept.-Dez. 59,60, per Nov.-Febr. 59,30. — Rüböl matt, per August 60,75, per Sept. 61,00, per Sept.-Dezbr. 61,00, per Januar-April 61,75. — Spiritus behpt., per Aug. 39,00, per Sept. 38,25, per Sept.-Dezbr. 37,25, per Jan.-April 36,75. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Aug. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 105,07, 5% italien. Rente 94,37, 3% portugiesische Rente 22,10, portugiesische Tabaks-Obligationen 485, 4% Russen 1889 103,00, 4% Russen 1894 66,90, 3% Russen 1896 96,10, 4 % Serben 67,10, 4% span. äußere Anleihe $61\frac{5}{8}$, convertirte Türken 22,40, Türkenloose 117,50, 4% türkische Priorit.-Obligation 1890 460,00, Türk. Tabak 345,00, Meridionalbank 672,00, österreichische Staatsbahn 747, B. de France 3710, B. de Paris 868, B. Ottomane 595, Crd. Lyonn. 786, Debeers 748, Lagl. Estats. 115,00, Rio Tinto-Actien 572, Robinson-Actien 219,50, Suez-Kanal-Actien 3265, Wechsel auf Amsterdam kurz 206,12, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{9}{16}$, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,15, Cheq. a. London $25,16\frac{1}{2}$, Cheq. Madrid kurz 377,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 50,50.

London, 12. Aug. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 12. Aug. (Schlußcourse.) Englische $2\frac{3}{4}$% Consols $112\frac{1}{2}$, italienische 5 % Rente $94\frac{3}{4}$, Lombarden $7\frac{1}{2}$, 4 % 89er russ. Rente 2. Serie $104\frac{1}{4}$, conv. Türken $22\frac{1}{4}$, 4% ungarische Goldrente $103\frac{1}{2}$, 4% Spanier $61\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$ % Aegypter $103\frac{3}{4}$, 4% unific. Aegypter $107\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe 109, 6 % cons. Mexikaner $96\frac{1}{2}$, Neue 93. Mexik. $94\frac{1}{4}$, Ottomb. $13\frac{7}{8}$, de Beers neue $28\frac{5}{8}$, Rio Tinto $22\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{5}{8}$, 6 % fund. argent. Anleihe $84\frac{3}{4}$, 5 % argent. Goldanleihe 87, $4\frac{1}{2}$% äußere Arg. 59, 3 % Reichs-Anleihe $97\frac{1}{4}$, griech. 81 Anl. 30, do. 87. Mon.-Anl. $34\frac{1}{2}$, 4% Griechen 89. 25, bras. 89er Anl. $63\frac{1}{2}$, Platzdisc. $1\frac{1}{2}$, Silber $25\frac{3}{4}$, 5% Chinesen 101, Canada-Pacific 74, Centr.-Pacific $14\frac{1}{8}$, Denver Rio Prefered $48\frac{1}{4}$, Louisville u. Nashville $63\frac{5}{8}$, Chicago Milwauk. $96\frac{3}{4}$, Norf. West Pref. neue $35\frac{3}{4}$, North. Pac. $51\frac{3}{4}$, Newy. Ontario 18, Union Pacific $14\frac{1}{8}$, Anatolier 90, Anaconda $6\frac{1}{4}$. Incandescent $2\frac{1}{8}$. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,10, Paris 25,31, Petersburg $25\frac{1}{8}$.

Chicago, 11. Aug. Weizen während des ganzen Börsenverlaufs im Preise anziehend in Folge des Regierungsberichts, sowie auf Deckungen der Baissiers, auf festere ausländische Märkte, auf umfangreiche Käufe und auf gute Platznachfrage. Schluß stramm.

Mais nach der Eröffnung etwas abgeschwächt auf reichliches Angebot erholte sich später entsprechend der Festigkeit des Weizens, sowie auf festere ausländische Märkte, auf Deckungen der Baissiers und in Folge des Regierungsberichts. Schluß behauptet.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Aug. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter neu 757 Gr. 174 M, 767 Gr. bis 773 Gr. 175 M bez., bunter neu 756 Gr. 176 M bez., rother neu 783 Gr. ab Boden 175 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch neu 714—744 Gr. 125 M, 720 Gr. ab Boden 124 M, 680—732 Gr. mit Auswuchs ab Boden 123 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 89, 90 M bez., kleine russ. 84, 85 M bez., Futter- russ. 80, 81 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 120 M, russ. alt 91 M, neu 103,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. ab Boden 102,50 M bez., grüne russ. mit Käfern 81 M, gemischt mit Bohnen 93 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. neu 107 M, zerschlagen 103,50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 262 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 235 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 66 M bez.

Stettin, 12. Aug. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepr. nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 41,00 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 12. Aug. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 36,50, per Dezbr. 37,50, per März 38,00, per Mai 38,25.

Amsterdam, 12. Aug. Java-Kaffee good ordinary 47.

Havre, 12. Aug. Kaffee. Good average Santos per August 44,75, per Septbr. 45,00, per Dezember 45,50. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 12. Aug. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,85. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,80 bis 7,40. Stetig. Brodraffinade I. 23,50—23,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Aug. $8,67\frac{1}{2}$ Gd., 8,75 Br., per Sept. 8,65 Gd., 8,75 Br., per Oktbr. 8,70 Gd., 8,75 Br., per Nov.-Dezbr. 8,75 Gd., 8,80 Br., per Jan.-März $8,92\frac{1}{2}$ Gd., $8,97\frac{1}{2}$ Br. Still.

Hamburg, 12. Aug. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August $8,72\frac{1}{2}$, per Sept. $8,67\frac{1}{2}$, per Okt. 8,75, per Dezbr. $8,82\frac{1}{2}$, per März $9,02\frac{1}{2}$, per Mai $9,17\frac{1}{2}$. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 12. Aug. Schmalz. Fest. Wilcox 24 Pf., Armour shield 24 Pf., Cudahy $24\frac{3}{4}$ Pf., Choice Grocery $25\frac{1}{4}$ Pf., White label $25\frac{1}{2}$ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 30 Pf.

Hamburg, 11. Aug. Schmalz. Steam 23,00 M, Fairbank 22,50 M, Armour Special 24,75 M, Radbruch, Stern, Kreuz u. Schaub 30—33,00 M, Schlächterschmalz 50,00 M, Squire-Schmalz in Tierces 25,50 M, in Firkins 112 lbs. 26,00 M, Pure Lard Kingan 26,00 M für Tierces unverzollt.

Antwerpen, 11. Aug. Schmalz ruhig, 55,00 M., Sept. 55,25, Sept.-Dez. 56,50, Dezbr. 57,75. — Speck unverändert, Backs 66—70 M., Short middles 75 M., August 75,00 M. — Terpentinöl unverändert, 56,50 M., Sept.-Dezbr. 54,50 M., spanisches 55 M.

Petroleum.

Bremen, 12. Aug. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Behauptet. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 12. Aug. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per August 15¾ Br., per Aug.-Sept. 15¾ Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 12. Aug. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 9 d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 7½ d.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 12. Aug. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 41½ Pf.

Neufahrwasser, 12. August. Wind: O.

Gesegelt: Emma, C. Rogge, Randers, Holz. — Emma, J. N. Rogge, Cherbourg, Holz. — Emilie, Schuberg, Randers, Holz. — Wakefield, Märtensson, Sundsvall, Ballast. — Julia (SD.), Beyer, London, Holz. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Dovre (SD.), Saltvedt, Sundsviken, leer.

13. August. Wind: NW.

Angekommen: Alice (SD.), Petersson, Kjöge, leer. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Cora Maria (SD.), Bullock, Newcastle, Kohlen. — Nordsee (SD.), Bergmann, Bremen (via Kopenhagen), Güter.

Im Ankommen: 2 Schiffe.

Thorner Weichsel-Rapport v. 12. Aug.

Wasserstand: 1,92 Meter.
Wind: S. — Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Capt. Ziolkowski, — Nowakowski, — Schulz, — Ulawski, — Kahna, Ich, div. Güter.

Stromab:

2 Traften, Weißfeld, Friedensohn, Krasnik, Danzig, 236 Pl., 715 M., 1110 Sleepers, 122 Rundkiefern, 2353 eichene Rundklötze, 9396 Stck. Faßholz, 45 kief. und 654 eich. Eisenbahnschwellen.

2 Traften, Rebhuhn, Reich, Plawo, Danzig, 5740 M.

Markus, Lipschitz, Tykozin, Danzig, 5 Balk., 32 Plancons, 2573 Rundkiefern, 16 Rundkiefern, 34 eich. Eisenbahnschwellen.

Nelius, Nowinski, Nuzsawa, Thorn, 46 825 Kilogr. Kleie, 15 164 Rübkuchen.

Einlager Kanalliste vom 12. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Frisch", Fastagen. — D. „Autor", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, — D. „Anna", Thorn, div. Güter, Johs. Ich, — C. Sawatzki, Tiegenort, 25 To. Oelsaat, — C. Dodenhöft, Neumünsterberg, 22 To. Oelsaat, — J. Düsterbeck, Hinterthor, 25 To. Oelsaat, H. Stobbe, Danzig.

Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Torf, 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Gütern. — D. „Julius Born", Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Weichsel", Danzig, div. Güter, Rud. Asch, Thorn.

Holztransporte vom 12. August.

Stromab: 4 Traften kieferne Mauerlatten und Schwellen, eichene Schwellen und Rundklötze, Dobienow-Arnstein, J. Berger, Zebrowski, Bohnsack.

Fremde.

Hotel Germania. Baumann a. Neustadt, Oberlehrer. Nowack a. Zoppot, Professor. Schiller a. Danzig, Ingenieur. Thrun a. Tiegenhof, Pfarrer. Tomaszewski a. Zoppot, Referendar. Engel nebst Gemahlin a. Graudenz, Restaurateur. Perlich a. Berlin, Ingenieur. Weghorn a. Fürth, Schulze a. Klingenthal, Schlesinger a. Berlin, v. Merzinski, Jäger a. Nicolaiken Westpr., Volkmann a. Danzig, Bertog a. Bremen, Seligsohn aus Samotschin, Hesse a. Ludwigsburg, Klingk a. Magdeburg, Ebmeyer a. Bielefeld, Schuch a. Berlin, Brostowski a. Königsberg, Kaufleute.

Berliner Fondsbörse vom 12. August.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, gewann aber auf einigen Gebieten zeitweise größeren Belang. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen; Reichsanleihen und Consols fest. Fremde Fonds waren zumeist behauptet; Italiener schwach, Mexikaner fest, türkische Loose nachgebend. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu weiter abgeschwächter Notiz mäßig lebhaft um; österreichische Bahnen und italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien theils steigend und belebt. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest, vereinzelt lebhafter; Montanwerthe lebhafter und zumeist etwas anziehend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103.90
do. do.	3½	103.90
do. do.	3	97.75
Consolidirte Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine .	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	100,50
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	100,75
Posensche neue Pfdbr.	4	102,60
do. do.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,00
Posensche Rentenbriefe	4	104,50
Preußische do. .	4	104,50
do. do. .	3½	100,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	105,20
do. Papier-Rente	4⅕	102,30
do. do.	4⅕	102,30
do. Silber-Rente	4⅕	102,50
Ungar. Staats-Silber	4½	102,30
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,90
do. Gold-Rente. .	4	104,30
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,25
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	68,00
Italienische Rente . .	4	94,60
do. neue, steuerfr.	4	94,00
do. amor. S. 3u. 4, 20 % St.	4	92,90
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,90
Rumänische 4 % Rente	4	90,40
Rum. amortis. 1894	4	90,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,00
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,30
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,40
do. Rente . .	4	66,40
do. neue Rente.	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	29,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,00
do. Eisenb. St.-Anl.	5	92,10
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,00
Römische Stadt-Oblig.	4	94,30
Argentinische Anleihe .	fr.	71,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	30,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,75
do. do.	3½	99,30
do. unkündb. b. 1900	4	101,70
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,25
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,40
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,00
do. Comml.-Obl.	3½	98,75
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	99,80
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	101,20
do. unkündb. b. 1905	3½	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,60
Russ. Central- do.	5	122,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,70
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	25,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	159,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	121,25
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137,80
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	134,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	43,00
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,60
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	173,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	344,70
do. Loose von 1860	4	150,90
do. do. 1864	—	325,60
Oldenburger Loose .	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	95,60
Raab-Graz do. neue .	2½	33,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose . .	—	268,00
Türk. 400 Fr.-Loose .	fr.	118,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen .	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	84,25
do. do. St.-Pr.	5	122,30
Königsberg-Cranz . .	—	150,00
Ostpreuß. Südbahn .	3	96,00
do. St.-Pr. . .	5	120,00
Weimar-Gera gar. .	—	—
do. St.-Pr.. . .	—	—
Jura-Simplon . . .	4	85,80
Galizier	5	—
Gotthardbahn . . .	7⅖	153,00
Meridional-Eisenbahn	6⅗	134,25
Mittelmeer-Eisenbahn	5	103,10
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St. . .	6⅕	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	3½	—
do. Westb.. . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	36,70
Warschau-Wien . . .	4	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	3½	101,70
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,10
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,60
† Oesterr. Nordwestb. .	5	111,70
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,25
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,60
Anatol. Bahnen. . .	5	90,25
Brest-Grajewo . . .	5	—
† Kursk-Charkow . .	4	—
† Kursk-Kiew . . .	4	101,80
† Mosko-Rjäjan. . .	4	102,30
† Mosko-Smolensk .	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäjan-Kozlow . .	4	102,00
† Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien. .	4	88,90
do. Gen. Lien. . .	3	58,70
do. Pac. Lien. .	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	87,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank . . .	113.50	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6½
Berliner Handelsges. .	171,30	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank .	121,00	6½
Danziger Privatbank .	—	7¼
Darmstädter Bank . .	157,00	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,00	6
do. Bank	209,10	10
do. Effecten u. W.	117,40	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank . .	160,50	7½
do. Hypoth.-Bank .	120,00	6
Disconto-Command. .	206,40	10
Dresdner Bank . .	163,75	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	128,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	138,50	7
Hamb. Hypoth.-Bank.	161,80	8
Hannöversche Bank .	122,00	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,80	5½
Lübecker Comm.-Bank	140,50	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	111,60	5
Meininger Hypoth.-B.	129,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,60	8½
Norddeutsche Bank .	—	4½
do. Grundcreditb.	101,80	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,10	7½
Posener Provinz.-Bank	109,00	4
Preuß. Boden-Credit .	142,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	174,30	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,75	6
Schaffhaus. Bankverein	151,50	7½
Schlesischer Bankverein	142,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅗
Danziger Oelmühle .	111,50	—
do. Prioritäts-Act.	110,10	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	89,40	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	207,10	12
Gr. Berl. Pferdebahn	424,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	111,40	5
Allgem. Elektric.-Ges. .	264,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	125,60	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	17,25	0
Dortm. Union 300 M.	54,00	0
Gelsenkirchen Bergw.	189,30	7½
Königs- u. Laurahütte	172,95	8
Stolberg, Zink . . .	68,75	2
do. St.-Pr. . .	140,25	7
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	193,40	6
Hibernia	197,00	9½

Wechsel-Cours vom 12. Aug.

Amsterdam. .	8 Tg.	3	168,55
do. . .	2 Mon.	3	168,00
London. . . .	8 Tg.	3	20,365
do.	3 Mon.	2	20,29
Paris	8 Tg.	2	80.90
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80.95
do.	2 Mon.	3	80,65
Wien	8 Tg.	4	170,15
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg .	8 Tg.	5½	216,20
do. .	3 Mon.	5½	214,25
Warschau . .	8 Tg.	5½	216,40

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	,68
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16.24
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten . .	20,345
Französische Banknoten. .	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,30
Russische Banknoten .	216,90